

Werk

Titel: Beiträge zur Kenntniß Rußlands und seiner Geschichte

Jahr: 1816

Kollektion: Sibirica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN331839202

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN331839202>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=331839202>

LOG Id: LOG_0031

LOG Titel: IV. Zar' Iwan der Grausame. Sendschreiben an Gotthard Kettler, Herzog zu Kurland und Semgallen, von Johann Taube und Elert Kruse. 1572.

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN331635313

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN331635313>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=331635313>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

IV.

3 a r'

Iwan der Grausame.

Sendschreiben

an

Gotthard Kettler,

Herzog zu Kurland und Semgallen,

von

Johann Taube und Evert Kruse.

1572.

Die Verfasser dieses Sendschreibens, der rigaische Mannrichter Johann Taube und der dorpatische Stiftsbogt Clerik Kruse, waren nach der Schlacht bei Ermes, durch welche Zar' Jwan Wassil'iewitsch' des libländischen Priester- und Ritter-Staats letzte Kraft brach [2. August, 1560], gefangen nach Russland abgeführt, wo sie in zarische Dienste traten [1567], und für die erklärte Geneigtheit, Stände und Städte ihres Vaterlandes zur Anerkennung russischer Oberherrschaft zu bewegen, mit Ehren und Reichthümern begabt wurden. Als Gottward Kettler sich für ihren Plan nicht gewinnen ließ, veranlaßten sie, daß der Zar' den Herzog Magnus von Holstein zum „libländischen Könige“ erklärte [1570], in dessen Gefolge beide eine glänzende Rolle spielten, bis sie ihn, an seines Reiches Dauer zweifelnd, mit ihrer Pflicht und Ehre dem Eigennutze opferten, Sigismund von Polen sich verkauften und auf treulose Weise diesem zugleich Dorpat überlieferten [1571], da Zar' Jwan von den krimischen Tataren für immer besetzt schien.

Solchen bösen Wandel wollten nun beide Männer bei Herzog Gottward entschuldigen, oder gar rechtfertigen, und wädhnten, in den Sünden des Zar's, den sie verrathen hatten, den Deckmantel eigener Schmach zu finden. Darum richteten sie an jenen den folgenden Aufsatz, welchen jetzt in gleichzeitiger Abschrift das k. Archiv zu Königsberg aufbewahrt, in einer neuen (vom Prof. E. Hennig besorgt) das Archiv der libländischen Ritterschast und die hiesige Universtitäts-Bibliothek. Ich liefere ihn vollständig, und in seiner eigenthümlichen Schreibung, die ich jedoch mit sich selbst übereinstimmender, auch durch große Anfangsbuchstaben der Hauptworte, so wie durch Einschaltung fehlender Unterscheidungs-Zeichen lesbarer gemacht habe.

Erläuterungen, Berichtigungen aus der russischen Geschichte wären leicht: aber voreilig. Noch ist des Stoffes zu einem sichern Urtheile über Jwan IV. Wassil'iewitsch' nicht genug vorhanden; seiner Zeitgenossen müssen so viele als möglich gehört werden, wäre auch ihre Glaubwürdigkeit so beschränkt, wie Taube's und Kruse's, deren Aussage offenbar an gebässiger Uebertreibung leidet. Und wie wären sie dergestalt in des Zar's Geheimnisse gedrungen, daß ihnen über den Grund seiner Handlungen abzusprechen erlaubt seyn könnte? Bis jetzt stimmen freilich Russen und Ausländer darin überein, daß Jwan den Beinamen „der Grausame“ wohl verdiene. Ob aber allein dadurch, daß er im Recht bis zur Grausamkeit streng war, oder weil er, auch außer dem Jähzorn, gefühllos rphen Leidenschaften fröhnte? — scheint zweifelhaft. Gewiß ist, daß demselben Zar' unter allen Fürsten, die je ihres Staates Gebrechen, und des Volkes Bedürfnisse erkannten, und in Gemäßheit derselben zu herrschen strebten, ein hoher Rang gebührt.

Gustav Ewers.

Durchlauchtiger, Großmächtiger Fürst,

Gnediger Herr!

Ungezweifelt wissen E. F. G., waserley Gestalt wir für eglichen Taren von dem Moscomitterischen Feind gefangen; was kummerliche hohe Beschwerung wir fast sechs ganzer Jar, durch Beraubung Weib, Kinder, des heiligen seligmachenden Worts, mit Armut, Hunger und Durst eingenommen. Und wir, ob wir wol vor aller Welt, gleich als wenn unser Oberherrn, als wol Verwandten und ganzen Vaterlande, nicht allein trostlos gelassen, sondern auch ganz vbergeben und vorgeffen, so hat vns doch der Allmechtige Gott gar auß mildtreicher Barmhertzigkeit widerumb herfür gezogen, und nicht allein zu hohen Regiment und Ehren geholffen, sondern auch mit allerley Wolfart und Reichthumb allergnedigst gesegnet. Nun ist bey gleich endtppfindelich, darüber sich die Heiden auch verwundert, daß es vber alle Maße ein edles Kleinot und Wunder für allen andern Creaturen für ein Menschen Herz, und weher ein solche Liebebandt kumbt, damit es für allen andern

seinem lieben Vaterland furwarts, vnd die, so von Natur erlich, stetsverende geneigt vnd zuethan.

Der Abraham war ein vil heiliger Vater vnd Moses ein weiser Man, die haben nicht geraubet bis sie jr liebes Vaterland widderumb erlangt. Als wir zwar dasselbige Zill, aber eins Theils von demselbigen, wiewol vnder frembde Herschafft vnd Völcker, erreicht, haben wir begert und herzlich gesenet, weiter zu schreiten, vnd als wir nun an den Orth in guter Hoffnung, das der Allmechtige dermahleinst vnser Begehr erfüllen michte, ein Zeit langt gelebet, ist wider auß vnserem Vaterlande, den Eingebornen, oder andern nicht das Wenigste, von niemants einicherley, was zu Erhaltunge gemeinen Rug vnd Besten gereichen mugen, vnß furgelommen; so des angelangt allein, was von E. F. G. geschehen oder nicht, allein der armen Lande vnd Prouing Eyßland Bestes, Geden vnd Wolstandt von Anfangt Irer Regierung mit großen, schweren sein selbst Vnkosten, ohne alle Widergeltung, Rug und Vorthail, gesucht, sondern auch wegen gemeinen Rug Irer Gnaden Vertrauete an vnß legen Dorpt abgefertiget, vnd neben gnediger Vertröstung an die Ko. M. zu Polen vnd sich abfordern vnd mahnen lassen. Vnd haben E. F. G. nicht allein wie groß vnd vil der Prouing Eyßland; sondern auch Ir selbst eigen Vaterland der loblichen Herrschafft Littauen daran gelegen, als der hoch und reich vorrkendige Herr, ermessen. Vnd wann wir denn zu Zugt, auch außer mer andern, nicht wenigst vnserß Abzogts Vrsach genommen, auch was wir fur ein weitrisk gutes Lob von E. F. G. vernommen, zu zwifachtiger und merer Ankonfft fur vnß gefunden, das auch zwar vber alle anderen von dem hohen Allmechtigen Gott vil gezirter Gaben vnd Dapperkeit bey E. F. G. diese Lugent, das dieselbigen Ir

libes Vaterland vnd den gemeinen Rug mit sonderm
 Cyffer, vil mehr als Ir selbst Heil vnd Wolstand, meinen
 vnd suchen, muß gerühmet, geliebet vnd hoch gelobet
 werden. Vnd ist nicht vnser Meinung, E. F. G. Lob,
 vmb sondere Gnade vnd Nuges-willen, außs Papiir zu
 mahlen; allein dñ eigentliche Warheit den witterwirti-
 gen, feindsfelligen vnd vndanckbaren Herzen zu eröffnenen
 vnd anzuzeigen; vnd solte pillich seyn, das ein solch
 Heupt zu ernenter Tugend gemeynet, das auch die Herz-
 Gelitter dem folgen solten. Es scheint vnd blicket vns
 gleich furn Augen; als Rohm auf Scipionen, Athen auf
 Solon; Paulus auf Timotheum gelehnet, auch als
 Italia vf den wolbescholten Ciceronem, als E. F. G.
 Ir liebes Vaterland, als wol das Eislendische Prouing
 auf ihre Schuldern tragen, darumb wir auch allermeist
 verursacht; E. F. G. des grausamen Tirannen auß der
 Moscau seine vnerhörte Tiranny, vnd wodurch er am
 Vermugen geschwecht, was auch isiger Zeit seine hochste
 Macht, waserley Gestalt er auch iso nicht allein kondte
 vnderbrochen, vnd die eroberte Lande in nichts wider
 herzugefahret vnd gebracht werden, vnd was mehr zu
 Erhohungk vnd Mehrungk der loblichen Cron Polen vnd
 Littauen, vnd vnserm Eislendischen Vaterland, als
 wol obgemeynter Christenheit zu Gutt vnd Rug vnd Be-
 sten allerseits; vmbstendiglichen das einselbigk doch war-
 haftig zuzuschreiben, vbergeben vnd dediciren wollen,
 vndertheniger Zuorsicht, E. F. G. dieselbigen nicht
 allein in Gnaden aufnehmen vnd in gutter Acht haben,
 als auch der weitberumbte Perser-Königk sich nicht
 geweigert, ein eynigk Apffel vnd kulen Trunck Wassers
 von seinen Vnterthanen in Gnaden zu empfangen, son-
 dern vil lieber zu allen Guttem dasselbige zu nutzen vnd
 zu gebrauchten wissen. Worzu die gottliche Allmacht

Gnade, Heil vnd Segen geben vnd verleihen wolle, in welchen Schutz E. F. G. wir neben all vnsern vnterthennigen Dienstverpflichtungen das getreueste thun beuelen.

Anno Eintausend Funfhundert Sechs vnd sechzig, den Sonntag nach Nicolaj, hat der Grossfürst alle geistliche und weltliche Stende bedacht, dasselbige aus einem gefasten Argwohn, oder in teuflischer Eingebung, vnd tyrannischer Gewonheit, jnen semplichen surgeben, er wuste es gewis, vnd hette desselbigent ein bestendige Nachricht, das sie semplich in vnd seine Erben nicht dulden vnd leiden möchten, nach Leib und Leben trachten, vnd das Russische Reich vff andere Herrschaft vnd Regiment furen wolten; derowegen were er gereisachet, sie semplich in sich zu fordern, vnd wolte darzu das Regiment jnen semplich allgemein, genglich abgetreten vnd vbergeben haben; darauf auch sein keiserlich Kron, Stab vnd Habit vor semplichen Stenden in der Rathstuben nidergelegt. Ferner den andern Tag hat er aus allen Kirchen, Klostern vnd Capellen, so vil immer in der Mostau, deren an Zahl esliche tausent, alle vornemeh Heiligen, oder abgemalte Bilder, vil Fuder oder Schlitzen voll geladen, vn die sunst von den Pfaffen, Bischoffen, Epten vnd andern deren Geschwornen getragen, vor sich bringen vnd holen lassen, vnd ein iglich Bild irer Gebrauch vnd Religion nach gegrussset, gekussset vnd gesegnet, nach demselbigen auch esliche Tage nach einander inn alle Kirchen vnd Kloster, ja die Nacht darzu genommen, vnd nicht gerügt, gezogen, vnd solchens selbigen Falles mit den gemachten Heiligen geubet. Nach vierzehen Tagen der Dinge hat er alle geistliche vnd weltliche Stende in Sanct Marien Kirchen, umbtrent die Stocken neun, bescheiden, daselbst durch den Metropolitano Messen halten lassen, vnd mitterweilen seine zu

geordnete Leutte, Hofgesinde, den ganzen Schaz vnd Troß, fahrfertigt, vnd auf den Blas rucken lassen, vnd gleich, wie die Messe ausgewessen, auß der Kirchen geritten, da alsbalt seine Furstin mit iren wegtgefertigten Sönen erscheinen, vnd neben beiden seinen jungen Herren oder Sönen semplichen Erstlichen, den Metropolitane, den Erzbischoffen, Cardinalen, Epste, Pfaffen vnd Munch, darnach die obersten Boyaren, Knes Iwann Belsten, Nestiscloffski vnd andere, als wol Canglern, allen Beuelchabern vnd Boyarn vnd Kaufleutten, der Anzal eine grosse Menge, einen jglichen insonderheit gesegnet, die Handt gegeben, sich in Schlitten gesatzt, vnd die beide Sones zu sich genommen, auf igliche Seitten ein gesetzt. Also abgescheiden von vornemen Boyaren Alexi Bessemonsken, Nic Saltikow, Iwann Schaboto, Knes Aufnasie Wesen, vnd was andern Canglern vnd Hofjunkern, mitgenommen, vnd den Tag bis gegen Colomens, anderthalb Meilen, gefaren; daselbst in ein Tawe begriffen, das er fast zehen Tag ligen muste. Wie sich aber das Wetter geendert, ist er seinem Vorsaz nach bis fort zu der Alexanderischen Schlaboden verreiset, daselbst er sich fort ein Weil halten, vnd den Saltikow, der die Zeit oberster Marschalk gewesen, vnd Iwann Schaboto vnd vill Cangleyschreiber vnd Beuelchabern, nackt ausgezogen vnd zu Fuß nach der Moscau vorwiesen, vnd zurucke an den Babst vnd Stende geschrieben: Er wolle zihen dahin in Gott vnd das Witter hulfe; jnen aber, als seinen Borrettern vbergebe vnd liß er das Reich, vnd konette die Zeit kommen, das ers von jnen widerumb fordern vnd einnemen möchte.

Darauff schreibt jme der Babst vnd sempliche Stende: Sie höreten solches von jm, als irem ausge-

sonderten hochloblichen Herrn, mit hochbekummertten Herzen ganz ungerne, das seine keiserliche Bgnade auf inen gefallen; vnd vornemlichen, das er sein Reich vnd sie, die armen Scheslein one Hirten, so mit vilen Feinden vnd Wolffen umzeunet, so ganz elend vnd trostlos hinter sich vorlies; thetten darmit abermalen flehen, bitten vnd ermahnen; er wolte sich doch eines andern bedencken; vnd wer wol ehermalen geschehen, das ein Reich vom Feindt wer erobert, vnd ein Herr desselbigen vorstenden Vnsall gewichen, aber das ein solch großmechtiger Herr one alle Rott seine treue Landschaft vnd ein so gar großmechtiges Fürstenthumb vorlassen, vnd dasselbige abgethan, wer nicht gehört noch gelesen. Do er aber im Grunde einige Verretterey wußte, dieselbigen solte er melden, vnd die auch namhaftig machen, als weren sie erbottig; dieselbigenn, sie weren hohes oder nidriges Standes, auszuantworten, dasselbige er auch one das gutte Fugk und Macht hette, am höchsten zu straffen, vnd hinzurichten. Vnd da er, der Grossfürst, zufrieden dulden vnd leiden könetzte, weren sie genueget, sich in aller Vnterthenigkeit an in zu begeben.

Darauf der Grossfürst geantwortet: Ob er wol entschlossen; vnd auch also abgeschitten; jr einer oder keiner eher fur sich kommen zu lassen; so wollte er jetzt dennoch dulden; das der Metterpolitian, der Erzbischoff von Neugarten, vnd der Bischoff von Suscall, der Apt von Gronis, Knes Iwanni Belski, Knes Iwanni Mestisloski, der Cansler Iwanni Wiskawadt vnd Andres Wassilis auf eilends Post, vnd das allergeringste vnd leichteste kommen mochten. Worauf nun angemelte Personen an in erscheinen. Als sie aber an den Ort antommen, find sie gleich als ofens Feindt mit Gutter vnd Wache, als er sich auch selber als in ofenen

Feldlager angestellet, aufgenommen vnd fur sich zu Audiens kommen lassen. Vnd hat anfenglichen der Metropolit, im Namen vnd wegen beides Stende vnd ganger Landschaft, angefangen zu bitten vnd flehen, er, der Grossfurst, wollte doch bedencken vnd betrachten, in was gar grossen Glücken, Aufwachse vnd Gedey er sein Reich daher regiert, das er auch ein Uberwinter vnd Schrecker alle seiner Feindte gewortten, vnd sein Reich so gar hoch vnd breit formiret, dargu von dem lieben Gott mit zehnen Sonen, wolgeschaffen, hochgezirte junge Herrn; begabet, vnd bey denselbigen so ein vndertheniges, bereitwilliges vnd gehorsames; grosses, vnzallbares Volck in seinem Reich hette; vnd vber alles andet vnd furnemlichen, was vill heiligen Väter vnd Wunderthetter darinn, in der Moscau, vnd in seinem Lande, vne Zahl eine grosse Menge jr Seele zu dem lieben Gott geschickt, vnd gantz vnuerwesett, in vnd auf den Grebern, als wenn sie lebten, ligen vnd, alzeit getreue Furbitter, seiner vnd des heiligen Reussischen Reichs bey dem lieben Gott gedechten; vnd sunsten, was Gelt, Golt vnd Reichthumb an keinem kein Mangell hette; er igo allein vnd einigt, als ein Haupt der rechten Christlichen Kirchen, vnd ausgesondertten waren Apostolischen Glaubens Herren vnd Monarch wer. Vnd do er nicht achtet, was das Zeitliche vnd Vergengliche, als sein gross Land, Stette, vnzallbare Leute, vnausprechliche Schaze von Golt vnd Silber, oder einigt Dingk, so solte er doch gedencken an gemelte heilige Wunderthatten vnd die einige Christliche Religion, welches durch seinen Abzug vnd Ubergabungk des Reichs durch den Samen der Umbilligen, der Keger vordreinigt, wo nicht gar zurissen vnd vortilget werden konntte; vnd wolte er sich anders wegen eines andern be-

dencken, da aber Gebrechen vnd Mangel im Lande weren, die sie doch nicht wusten, etwann durch Mildigkeit vnd Gutte seiner Gnaden, oder ernstliche Straffesatzung zu bessern, zu endern vnd alles, was vnrichtig, durch Gebott vnd Beuelch zu ersetzen.

Nach vilfeltiger solcher Redhe ist der Grossfurst bewogen worden, die Sachen vber einen Tag in Bedencken zu gihen, vnd sie semplich nach solcher verflonnenen Zeit vor sich zu bescheiden, vnd nachfolgende Antwort selbst eigner Person mundlichen gegeben: Sie wusten sich, one sein oder vile lange Ermannungk, aus dem Neussischen Kronicken als wol dencklichen vnd ist gegenwerttigen Taren zu berichten, wie auffesig die Landschafften seinen Vorveteren, vnd jm, als wol den teuren, hochgebornen sicken vnd namhaftigen Geschlechte Waldmer Monomachus, von Anfang bis daher gewesen, daruber vil Bluts vnder jnen vergossen, vnd das hochloblichste vnd allerteureste Geschlecht auszureumen, vnd in die Stat desselbigen Andere zu pflanzen, vnd sunsten noch in stedter Wbung, solches zu uolgiehen, sintemal jnen bewust, wie nach Absterben seines gottseligen Herrn Vatern jnen selber, als einem naturlichen Erben fertigen, vnd aus jrem eigenen vnechten Herkommen der Scledina Barbatta, vnd andere mer fur jren Herrn aufnehmen wollten; dieselbigen musste er teglich fur seinen Augen im Regiment sehen; one das jm wol bewust, wie das sie nicht alleine mit dem Konig zu Polen, sie weren auch mit dem Turcken vnd den Grimischen Tattern pratiferen, vnd in mit allem zu Gefertigkeitt, in zu uortilgen vnd vmbzubringen darnach trachten, als die albereit seiner frommen Keiserin gottseligen die von Romanewigen geschehen, vnd da es Gott nicht sonderlichen verbattet, ire Vorsehung erdfent, wer es in gleicher Gestalt, als

wol seinen jungen Herrn, albereit auch widerfahren zc. Vnd ob er nun wol, wegen solcher vnd dergleichen Brsachen, genotgedwungen, das Wbel zu erweichen, so wolte er sich dennoch von jnen aus nachfolgenden Conditio- nes erbitten lassen, sich in die Moscau erheben, vnd seine eigene ausgesande Leutte, Kette vnd Wohnungck, die er die Aprisna nennett, anstellen.

Darauf dieselbigen Abgefertigten mit Worten dancksagten vnd also ihre Peiß vnd Ruthen zu irem eigenen Leib bereithet, vnd alle diese dauelische Laruen, mit schonen Farben vberstrichen, das hinterlassenen geistlichen und weltlichen Stenden zur Wiederantwort fordeckt, zurucke brengen musten. Nun wer doch des Grossfursten sein Anschlagk oder Meinung wider die Natur, da es die Umbstende der Sachen nicht erweisen, vberzeugt, mitnich sich aus dem Reich zu erheben, oder vil weniger Brsach der gangen Landschaft einige Bereterey beizubringen muglich, allein das in Aufmerck vnd Brsach nehmen wolt, erstlich sein giftiges tiran- nisch Hertz vnd Willen zu uollziehen (als auch derwegen vor Zorn zu wirzigen Tagen im sein Har aus dem Kopf vnd Bartt vorkommen) vnd die fromesten Geschlechter von Fursten vnd Edlen auszureumen, darnach die reich Kloster, Stedte vnd Kauffleutte das Ihrige zu nehmen, vnd an sich zu reisen, vnd brauchte als zu solchem Werck vnd Volziehung der Ding folgenden Anschlagk.

Erstlichen erhob er sich auff Lichtmessens-Tag dessel- bigen Jahres in die Moscau, vnd mit solcher vorkerter vnd schleunigen Vorenderungk seiner vorigen Gestalt, das er auch von vilen nicht hatt megen erkandt werden. Auch neben andern mehr Berenderungk, wie angemelbt, kein Hare auffem Kopfe vnd im Bartt behalten, welches ihm alles der Zorn vnd innerlich tiranisch Hertz

wed'gefressen vnd vortilligt. Als bald des andern Tages hatt er beide Stende fur sich bescheiden, vnd inen erstlichen Ursachen seines Abzuges, auch wie er sich erbiten lassen, sein Zorn vnd Bagnad abgenommen, daruff er auch widergekommen; vnd was die Lenge mehr, allerseig angezeigt, vnd nachdem allen hoen Pottendaten geburret, bei gutter Gelegenheit vnd Zeit, was ihrem Reich zu Auffwachssung und Gedey gereichen mechte, zeitig berathen solte, vnd dieweill alle Menschen der Sterblichkeit vnderworffen, das auch nach seinem todlichen Abgang zwuschen beiden seinen jungen Herrn kein Streit vnd Spaltung erwachsen, vnd was mehr Vnsichtigkeit vnd Gebrechen im Lande zu bessern, als woll Ruhe, Friedt vnd Einigkeit erhalten werden mechte, hatt er bei sich bedacht, den erzelten Dingen allen Anfang, Maß, vnd Volziehung zu geben. Vnd wollte erstlich vor sich, zu Behuettung seines furstenlichen Leibes, egliche Boyaren vnd Boyaren-Kinder, Gebiette, Stedte vnd Heusser auf sich bescheiden, vnd in der Moscau eine eigne bequeme, ruhesame Wohnung bauen vnd anrichten, welches alles den nach seinem Absterben, Alles was auff ine bescheiden, bei dem jungsten seiner Herrn oder Son, vnd das Vberschos, die Moscau vnd das Landvolck, oder Semskoy, wie sie es nennen, bei dem ersten Son sein vnd bleiben solle.

Als nun dieser Anfang einen guten Schein hette, wordt ime von allen Stenden vor solche vorwilligte Sorgfeltigkeit Dank gesagt, vnd thete einem jeden, ob er gleich nicht wolte, vnd den Handel geuerlich verstanden, dennoch wol gefallen.

Den dritten Tagt darnach ließ er nehmen kurze Alexander Garbete, welches Tochter Kneise Jedohn Nestuselousty zu der Ehe hatte, sampt seinem Son,

etwa von 15 Jahren, enthaupten, den Knes Peter Gorinsty, den Knes Mitika vnd Knes Waffilij Obilensky hencken, den teuren Kriegsmann, der im so lange Zeit wieder den Tattern so treulich gedienet, Sidt Andrey Resensaw, vnd Knes Iwan Schmeraw lebendig stechen. Nach diesem Tagt ließ er, der Grossfurst, alsbald das Gebiet Susall, Wesme vnd Masastky, alle Manschaft, nach der Moscau vorschreiben. Als sie nun kamen, setzte er sich neben seine Kette, als Alexei Besmann, Knes Büffnasy, Wesensky vnd Peter Soytt in der zuuerordentten Stuben nieder, vnd ließ eyne jegliche Manschaft, deren Anzall 6000 waren, insonderheit fur sich kommen vnd erkundigen von eynem idern sein Geschlecht vnd Herkommen, darbei den aus iglichem Gebiette viere, die aller Eibste zu Regenwerdt verordenet, die alsdann nach sonderlicher Examination auf jren Eydt derselbigen Geschlechter Ankunfft, mit denen sie beweibet, als wol mit welchen grossen Herrn Knesen oder Boyaren sie Gemeinschaft vnd Freundschaft hetten, anzeigen mussten. Nach Erkundigung derselben, an den er keinen Argwohn, oder mit grossen Geschlecht nicht befreundet, oder sonst Gemeinschaft hette, die nahm er zu sich, vnd wart derselbige von der Zeit ein Ausgesonderter seines Volcks, oder Aprisina, wie sie es nennen, geheissen, vnd ob derselbe gleich von Ankunfft eines niderrechtigen oder Pauer's Geschlechts, vnd nicht eine Hube Landes hatte, so gab er jnen doch alsbalde zu hundert, zwenhundert, auch wol 50, 60, minner oder mehr Hagken Landes, eyn stablich Mangelt jerlich, vnd nahm in zu sunderlichen Eydt, welcher mit dieser nachfolgenden Maße gestellet:

Ich N. schwere, dem Keiser vnd Grossfurst vnd seinem Reiche, jungen Herrn vnd Keiserinne getreu vnd

gewehr zu seyn, vnd was ich Boses, das da zugegen den Keiser vnd Grossfürst, seinem Reich, jungen Herrn vnd Keiserin, von einem oder jmands weiß, gehöret, oder kunstiglich hören werde, nicht zu verschweigen, auch mit den Semschen oder Landvolke nicht zu essen, zu drincken, Gemeinschaft zu haben. Darauf küßte ich das Kreuz.

Vnd wie das jrem Gebrauch nach gewenlich.

Die andern aberst auch auß demselbigen Gebiete, von furnehmen Herrn Geschlechten vnd Herkommen, dieselbigen worden auß jren vralten, von Vater zu Vetern geerbten Guttern so gang erbermlichen gestossen, das es auch sein beweglich Barschafft vnd nicht das Allgeringste auß den Guttern nehmen, vnd er auch selbst dem Land Boyaren vbersandt, die jm sollen an andern Dertter Guttern zuweisen, vnd nicht wider nach Haus gelassen oder kommen mochten, Weib vnd Kinder auß gestossen, vnd zu Fuß gegangen vnd gebetten, bis sie an jre Menner komen mochten.

Solche Tiranny vbet er in gutem Schein, vnd machet es im Anfang, welches dem letzten Theill gar feuberlich zu uergleichen, etwa erkeidlich. Nach kurz verlauffener Zeit nahm er das Fürstenthumb Restof, Wolgedo vnd Beleser, mit dem vbet er gleichermaßen. Den negstfolgenden Winter nahm er das Gebiette Castron, Joreslaw, Pereflaw, Gallig, Kolmugrod, Kasina, Pleß vnd Voi, darinnen mehr als 12000 Boyaren woneten, vnder welchen er nicht mehr als 570 in seine Aprisina genommen, die andern alle im kalden Winter vnd Schnee auffhängen lassen, das auch die Edelstrauen jrer vill im Schnee auf dem Wege geboren, vnd welcher Bürger in Stedten, oder Pauer in Dörffern einen Kranken oder Gebeterinne eine Stunde herbergte, der

selbige wart one alle Gnade am Lebende erbermiglichem gestraffet; die Todten aber musten nicht auf seinem Lande begraben, sondern von Vogeln, Hunden vnd wilden Thieren verzehret werden. Vnd waren vill, so mit 2 drey hundert Pferd zu Dienst ziehen kontten, viel Tausendt Gulden an Barschafft vermöchten, die an den Bettelstab die Lande auf vnd nieder, sich fur der Ehre ernehren, vnd Andere, so ire Knechte gewesen, vnd nicht eines Guldens reich gewesen, an ihre Stadt in ihre Gutter gesaget, vnd verordnet, vnd wardt einem Bettler vnd Pauertrummel so vil gegeben, als zuuor irer zehen gehabt; vnd geschah, wie das alte Liedt gesungen:

Wo paurische Art zu Hofe regirt,
gar selten gefunden wird gut Regiment.

Als die, so gewont waren, Pflug zu halten vnd Ross zu hutten, nun mit funfzig, hundert vnd mehr Pferden zu Felde ziehen sollten, vnd hetten zum Angriff keinen Heller im Beuttel, do nahmen sie den armen Pauern, so jnen gegeben, Alles, was sie hetten, vnd ein Jar so vil, als der arme Pauersman sunst in zehen Jaren nicht zu geben schuldig war. Darumb worden die so gar städtlichen Gutter so schleunig vorwesen vnd vorderbet, als wan der Feindt dadurch zogen hette, vnd konnten dennoch nicht, wie sie soltten, nach Gebühr zu Felde aufziehen. Vnd welcher alsdan nicht nach Anzahl seiner Gutter zum Dienst erscheinen thette, der wardt entheubtet, oder etwa in Turm geworffen. Also worden die vorige vermögene Leutte zu Bettlern gemacht; vnd von diesen erbgebornen Bettlern geschetzt. Auch kein Ross darinnen ist. Nun war an diesem allen nicht genugs damit er die Semschen, oder das Landvolck gantzlich vertilgen oder unterbrechen möchte, da gab er sie seinen Ausgesonderten vnd Aprisua fur ein

Kaup; vnd der einen reichen Fursten vnd Boyaren, Burger oder Pauren wuste, machte er eine Action auf mancherlei Weiße. Sie namen vnd verschickten mit Fleiß ihrer Knechte oder Jungen einen zu einem reichen Burger oder Herren ins Hauß, dem gaben sie etwa egliche gulden Geschirlein oder Ringelein selber, derselbige heut sich an zu dienen, vnd nennet nun den Herrn, demselbigen er dienet, er were sonst aus einer Stadt oder Flecken burttig, behilt aber die mitgegebene Dinge heimlich bey sich. Als bald, auf verordnete oder abgeredte Zeit, nam der Aprisna, ihrer Recht oder Gewonheit nach, einen Pristauen, siel dan vnuersehens ins Hauß, vnd nam seinen entlauffenen Knecht gefangen, vnd klaget fur Gerichte, er hette im mehr als tausend Rubel, egliche tausend Thalern gestolen, zu Brkandt so hette er bey im gefunden eglich Stuck Geldes, oder was er im darmit gegeben, welches bey jnen das höchste Recht, vnd Polisna, als bey vnß ein Brkandt genennet; darauf er als bald dem Rechten den Jungen oder Knecht zu fragen gebeten, ob er im nicht entlauffen were, und wor sein Geldt, welches er gestolen, geblieben? Darauf bekandte der als bald, vnd sprach: Ich bitte vmb Verschonung meines Lebens, so will ich melden, wor ich das mitgenommene Geldt gelassen. Dieselbige Gnade wird im vorbeischnen vnd zugesagt; darauff zeiget er an, er muste bekennen, es were also, das er seinem frommen Herrn solch Geldt entfremdet, es were aber durch Eingeben vnd Anforderen deselbigen, da er im Hauße gefunden, geschehen, vnd demselbigen hatt ers auch zuge tragen vnd vbergeben. So halbe nun diese betrugliche, lügenhaftige Aussagt geschach; dar muste das Vrteil gefellet werden, nach Befehlich des Grossfursten, das allen seinen Aprisna, die Sachen weren, wie sie wolten,

Recht gegeben; vnd wardt also der Beklagte dazu genottiget, innerhalb drey, vier, mehr oder wenigk Tagen, wie ers dan erbitten möchte, ein Zeit gesetzt zu bezahlen, vnd da ers nicht auf angefetzte Zeit bezalete, wardt er auf ein Platz gestellet, vnd demselbigen Kleger vberantwortet, der liß in fur die Schenen also lang schlach, bis der letzte Heller bezalete. So muste er Haus vnd Hoff, Land vnd Leutte vnd Alles, was er hatte, vmb halb Geldt verkauffen, ja dem Kleger hingeben; der nam es an, wie teuer er selber wolte, vnd wann nun Alles, was der Beklagte hette, hingeeben, vnd an der gesazten Summa noch zehen oder mehr Rubelen mangelten, so wardt der Beklagte, vmb des geringen Geldes wegen, ja so hoch vnd hart, als um der gangen Summen geschlagen, ja zu vil Mahlen das ruhliche Hertz mit sonderer Mitleidungk angesehen, das sie liegen blieben, auch wol gang todt von dem Platz gefurert. Insonderheit sich vil Mahlen geboret, das sie ire Frawen vnd Kinder mit Klagen vnd Kewen zu uersetzen, sich auch selbst leibeigen zu dienen angebothen, solches hatt dennoch die teuffelischen Menschen zu keiner Erbarmungk oder Mitleiden erwecken mögen. Vnd nun der aus der Aprisna mit einem solchen dem vnd dergleichen, wan er ja geklaget hette, Mitleidungk thut, vnd auf einen Gulden wenigk, als er geklaget, oder auß Erbarmungk nachgeben thette, wan alsdann solches der Grossfurst erfahren möchte, so wirdt derselbige Aprisna nicht allein an seinen Guttern, sondern auf ewigk Gefengknus oder am Leben, on alle Gnade gestraffet vnd hingerichtet. Eine andere betrigliche Schelmerey vben. Sie teglich vnd vnaufhoerlich legen die Semschen oder Landvold, wan dieselbigen vber die Gassen, oder den reichen Kauffleutten furvber reitten, werffen sie etwas, was es den war, an

Ringen, Muzen, vnd dergleichen in die Buden oder Heuffer, vnd nemen Pristauen, fielen dan vnuersehens ohn alle Schuldt in Heuffer vnd Boden, funden jr hingeworffen Dingk, vnd klagen den auf so viel Tausendt; daselbige muste der Beklagte, on einige Wiederrede vnd Entschuldigung, bezahlen, oder es wart mit jm oben angezeigter Massen greulicher und tirannischer Weise gebahren. Insonderheit wird dis ingemein geubet, wan sich die Aprisna vnd das Landvolck, welches ohne das, sinthemahlen sie vmbgenglich durch einander gehen, handelen vnd wandelen, sich begegnen musten; da fiel der Aprisna dem andern an den Hals, rucket in fur das Gerichte, vnd wan er in gleich nicht gesehen noch gesprochen, vnd klaget, er hette in selber vnd auff die Aprisna geschmebet; vnd ob er, der Grossfurst, gleich muste, das es nimmer geschehen, so wirdt doch der Klegler hochgeehrt, fur einen treuen Man außgeschrien, vnd alle des Beklagten Gutten gegeben, vnd [dieser] durch alle Gassen gestrichen, dornach endtheubtet, oder in ewige sterbliche Gefengnus geworffen.

Also deme vnd dergleichen Finanzen, Bedruk vnd Tirannyen musten sie aus Beuehlich jres Herren, des Grossfursten, welches sie auch, als die zu aller Erbarkeit vntuchtig, vnd Schelmeren aus Natur geneiget, gang willig vnd gern thätten, immer vben, vnd in dem weiter bey hohes oder niederen, geistlichen vnd weltlichen Standes, ja Burgern vnd Pauern, Witwen vnd Weisen, kein Vnterscheidt machen, bis das er muste, kein Furste, Boyar, Edel vnd Vuedel was vbriges an Gelde, Barschaft vnd Vorrath mehr vorhanden vnd behalten hette.

Es musten auch seine Aprisna der Ausgesonderte eine kentliche vnd merkliche Anzeichen haben im Reitten

die etwa: Hundeköpfe den Pferden an Halsern vnd an ihren Glitschen, eine beserne Fegwasche; zu einer Bedeutung, er wolte erstlich als ein Hundt beißen, vnd was vberig im Lande gar außfegen; die aber zu Fussa, mußten alle in groben Bettler- oder Kloster-Tuch-Überrocke mit schwarzen Schaffeln gefuttert, der Unterrock aber mit gulden Tuch vnd mit Zobelvnd Mardern gefuttert, getragen werden.

Er, der Grössfurst, stiftet vber alle diese obgemeldete tapfere, aufgerichtete lastbare Regimente sich auch aus denselbigen, seinen ausgesondernten Aprisna, ein sonderlich Bruderorden, deren er an Zahl dreihundert an junge Manschaft, mehrere Theil niederdrechtigt Geschlechtes, die alle vorwegenste, frechste vnd vbergebne Ehr- vnd Schlose Buben aufferlesen, welches Ordenstiftung er zu einer sonderlichen Bößwirkung, als er meinete angestellet. Vnd was derselben Brueder Grund vnd Foundation dasselbige nachfolgende zu uernemen.

Erstlich war das Kloster, oder der Ort, do er diesen Orden vollkümlich hieltt, nirgendt als in Alexander-Schlaboden, do er dan des mehrern Theill ansserhalb, so nicht Gesandten, oder andere Schafft jnen in die Moscau fürette, seinen Oblag vnd Auffenthalt hette. Er selbst war Abbt, Knes Affnasse Wessensky Kellerer, Maluta Isturoff Köster, vnd also soltent mit andern die Embter eines Kloster-Lebens besaget. Die Glogken leuttet er mit seinen beiden Sönen vnd dem Köster zugleich selbst. Morgens fruehe vmb 4 Uhrn mußten alle Brueder in der Kirchen sein; welcher außershalb Leibes Schwachheit nicht erschienen, der ward hohes vnd niedern Standes keiner verschonet; in die Garbesum auff 8 Tage zur Busse geworffen. In solcher Versammlung sangt er selbst mit seinen Bruedern

vnd zugeordentten Pfaffen, von vier bis zu sibene. Wan die Glock acht geschlagen, leuttet er wider zur Kirchen, vnd mußt ein weglicher gleichfals erscheinen. Da vbt er das Singende widerumb bis an zehen schlegen; legen die Zeit ist die Malzeit bereidt, vnd haben sich die Brueder alle zu Tisch gesast, er aber, als der Abtt, selbst stehen blieben, bis die ausgegessen, seinen Bruedern vorgelesen. Es müste auch ein weglicher Brueder Kreuze, Kannen vnd Schuffeln selbst mit zu Tisch bringen, vnd wurde einem yedern an Essen vnd Trinken, die dan ziemlich köstlich, an gutten Wein vnd Medt vndterschidlich abgefondert, vorgesezt vnd alles, was dieselben nicht aufessen vnd auffaufen können, dasselbige müste ein yeder in der bey sich habenden Kreusen vnd Schuffeln mit sich hinaus tragen, den Armen geben, auch wol selber, wie dan mehrertheil geschach, nach Haus bringen. Wan nun dasselbe volnzogen, gieng der Abtt selbst zu Tisch. Vnd wan er gessen hatte, verseumet er selten einen Tag, fuget er sich auff den Weinhof, do er altzeit vil hundert sitzen hatte, die er in seiner Gegenwart foltern, ja auch zum Tode one allen Fug vnd Ursach martern ließ, welcher Ansehen ime, seiner Natur nach, eine sondere Freude vnd Ergezlichkeit gebahret, wie das Zeugnis gab, das er nimmer frölicher anzusehen vnd zu sprechen, als wen er bei der Pein oder Marter gewesen; vnd verurtheilt, als bis an die Glock acht. Da müste ein weglicher in der Brueder Rembter oder Trepes, wie sie es nennen, erscheinen, zum Abentgebet, welches weret bis zu Glock neune. Nach demselben fueget er sich in Schlaf-Kammer zu Ruhe, da alsdan drey blinde, auff in verordente alte Kerles vorhanden; so bald er sich in das Bette leget, anheben alte Historien, Merlein oder sonsten Phantasey; wan der eine auffgebret, der ander;

vnd also endtzgelicht erzehlen mussten; durch welches Reden er seiner Natur oder angewenenen Übung nach, desto baß zum Schlaß gefordert, welches sich auch nicht lenger, als die Glocke 12 zu Mitternacht erstregket. Da er alsdan gar bald vngeseumet an die Glocken vnd in der Kirchen mit alle seinen Bruedern erschienen, welches gewehret bis an die Glocke drey, vnd also durchaus teglich folgeniß gebraucht vnd vesticklich gebraucht. Was aber weltliche Hndel, Morden, Todtschlagen vnd allerley Tiranney, vnd sonst sein ganzes Regiment, verrichtet er in der Kirchen, zu welcher Hndel Furderungh oder Hinrichtungt er keine Hengker oder Böttell, alleine seine heilige Brueder gebrauchte, was jm dan einfallen möchte, den zu tödten, den zu uerbrennen, verordnet er in der Kirchen, do mussten die auff eilende Post, so er wolte tödten vnd hinrichten lassen; vnd waserley Weise die zuflutschet oder gethödet werden solten, gab er jnen auff ein Papir schriftlichen Beuehlich, in welchen Beuehlich sich auch niemand widerte, sondern vielmehr fur ein sonder Gluck, Gnadt, Heil vnd Wolstandt hielten. Es mussten auch alle Brueder, vnd er selbst zuvoran, lange schwarze Munchsstebe mit gutten Federspiessen, damit man wol einen Pauren fellen möchte, neben langen Messern vndter den Rögken, fast einer Ehlen, auch wol lenger, tragen, damit wan jme einfallen möchte, jemandt zu tödten, das dan nicht etwan nach Bötteln oder Richtschwerttern geschickt, sondern alles fertig, vngehindert möchte gemarttert, zuflutschet vnd hingerichtet werden.

Er liß auch Geses vnd Schazungen außgehen, das die vnter dem Landvolck aus allen Stenden jerslich vber alle andere Berechtigket von 70 Hagken 180 Teller geben mussten. Mit dem waren seine Aprisna geschreibet,

andere Ablagen zu geben, Rosßdienst vnd dergleichen. Was er zu Vorterbungkh vnd Ausrottungkh des Landvolcks erdengken muchte, dasselbe wurde nicht vnderlassen. Als er nun die Dinge seines Gefallens ins Werkh gestellet, vnd das Landvolck dermassen vndergebracht, das er sich keines Widerstandts mehr befahrete, do griff er atgemach nach einander an, seine vornehmen Boyaren, die jemmerlich vff allerlei Weise zu uormüsten vnd vmbzubringen; den Iwan Petrowis, Michael Kolzow erstach er selbst in der Ratstuben, vnd ließ in den zugeordneten Hagkenschutzen zuwerfen, dieselben zuhieben in mehr dann in die 100 Stuckh, vnd ließ in auff dem offenen Platz liegen. Seinen Schatzherren, Kassin Turgiomis, ließ er durch seinen Schwager, Knes Michael Timerukh, in seinem eigenen Hause sambt seinem Weibe, zweyen jungen Knebelein von 5 vnd 6 Jaren, sambt zweyen Töchtern zu kleine Stugken zuhauen, vnd auff den Platz zum Spectakel hinlegen. Es war ein erbermliches, weheklagendes Ansehen von Morden vnd Todtschlagen. Es mussten seine Aprisnaregliche bey 10 oder 20 min ober mehr, vnder iren Köcken mit Panger angethan, vnd grossen Rechtbeilen alle Gassen vnd Strassen auff vnd niderreiten. Eine heylliche Kotte hatte esliche Boyaren, Cangler, Knesen vnd vornehme Kauffleutte vorzeichnet; derselbigen musste doch keiner von einiger Schult, vil weniger die Zeit ires Todes, vnd das sie verurteilt, vnd zogen, als die nurgents von wusten, irer Gewonheit nach, ein yeder, wo er zu thun, vnd auff den Richtstuben ober Cangleien. Als bald waren die Kott derselbigen Morder vber den auff der Gassen, in den Pforten, oder auff dem Margkte, zerhieben vnd erwurgten dieselbigen ohne alle Schult vnd Wissenschaft, vnd liessen ine liegen, vnd mussten

darzu von keinem Menschen begraben werden. Vnd worden alle Strassen, Märgkte vnd Wege mit Todten erfüllet, das auch beide In- und Außheimische do nicht alleine vor erschragten, sondern man auch vor grossen Gestankh nirgends hingehen kontte. Den Knese Petter Schemuetrow, Turentrij Prausty, beyde Woywoden vnd Boiaren, ließ er mit Prügeln zu Todt schlagen; Knese Petter Zerberaw, Knes Woldmer Kurbotau, vnd der vnzehlich vil hundert, ließ er alle vnuorsehens zuhauen, vil in jren Heusern zerhagten, vnd die Stucke in die Brunnen, darauß die Leutt kochen vnd trinken solten, werffen. Er ließ auch vielen jre Weiber in jre Hoffpforten hengken, vnder welchen todten Körpern die Menner teglich musten zu Hofe auß- vnd einziehen, darzu sich nicht sinnen oder merken lassen, das jnen solches widerfaren. Seinen eigenen Schwager Michael Knese Timerugkh Zirkosty, des Schwester er zur Ehe hatte, vnd jme selbst, der jungen Herrn, seine Söhne, negste Bruder- Kinder, Verwandtinne des reichen vnd gar klugen Wassili Michaelowis Turgewis Tochter gefreiet vnd gegeben, ließ er als ein vnschuldig frommes Weip, nicht von 16 Jaren alt, zu vielen Stucken neben jrem Sohne vom halben Jare zuhauen, vnd mitten in den Hoff hinlegen, do der Man teglich vorbeigehen vnd reiten müssen. Mit Peter Sanken vnd dero vil ließ er gleichermassen gebahren. An diesem allen war sein blutdurstiges, tirannisch Herz noch nicht ersettiget.

Anno 1568, den 19. July, schigte er seine engste Vortrauetten zu Mitternacht, als Knes Affnassy Wosensky, Malutta Iskuratoff, Wassili Gresenow, sambt andern mehr, mit eglich hundert zugeordneten Hagenschutzen, die musten zu den Knesen, Boyaren, Woywoden vnd Sanglern, Rauffleuten vnd Schreibern vnuorsehens

in die Heuser fallen, jnen die Weiber von den Seiten nehmen; dar alsbald Wagen an der Handt, herein geworffen, die alle dem Grossfursten vff seinen Hoff zugefuhret, vnd alsbald dieselbe Nacht wolbewahret aus der Moscau geschickt. Den Morgen fruhe brach er selbst mit allen seinen Ausgesondertten in solcher Kriegsrustung mit eglich tausendt Man auch auff. Da er nun das Nachtlager gehalten, ließ er jm öffentlich dieselbiggen edle Frauen alle furstellen, vnd suchte fur sich zu seinem schandtbarren Laster die jme gestelen herausscher, die andern zertheilet er seinen Hoffdienern, vnd zoch also sechs Wochen herumber in der Moscauschen Gegendt, in der furnembsten Boyaren vnd Knesen Guetter, vorbrentte, schlug todt alles, was Leben hatte, vnd brennen kondte, das Biche, Hundt vnd Kage; die Fische in Zeichen abgelassen, vnd alles was Aדם hette, muste sterben vnd nichts pleiben; das arme vnschuldige Pauerervolck, Kinderlein an den Brusten, ja im Mutterleibe erwurgen; Weiber, Jungfrauen vnd Megde, derer bei grosser Menge, wurden nagket außgezogen, vnd musten fur jm herumbher lauffen vnd Huener auffangen, Allen zum lastbaren Spectakel, vnd wan er das geübet so ließ er sie mit Bören vnd Bogen zerschissen. Vnd als er nun der vorangemelten Boyaren vnd Knesen Weiber fur seine Person genugt hatte, hatte er die den Hagkenschugen auff egliche Tage vbergeben, vnd darnach dieselbiggen in Wagen gesetzt, vnd gleich in der Nacht in die Moscau, ein yeder fur jr Heuser niedergesetzt, die das Leben behalten; aber vil vnter denen sich selbst ertödtet, vnd fur Herzenleidt auff der schandtbarren Sodamittischen Reise gestorben.

Als nun solches vnd dergleichen vnerhorte Tiraney vnd Sodamittische Sunde durch den Grossfürstgen

immer geheuffet, vnd in stetter Übung geschwebet, hat der die Zeit regierende Metropolitan, der eines adelichen Herkommens von der Kolitschhoff oder Zieladienen, fast des furnehmsten Reussischen Geschlechts, seines Lebens gar auffrichtig, erlich vnd ganz geflissen in Gottesfurcht, das er sich auch von jungen Taren, ohne alle Noth vnd Mangel einiges Wohlstandts, der Welt abgethan, vnd sich in ein Kloster ins grosse oceanische Meer, auf eine Insel mit Nahmen Sollowzo, sein Leben in Gottesfurcht da zu enden, vorlassen, von dannen er durch eigenen freien Willen des Grossfursten vnd ein Theil aller Geistlichen zum Metropolitane beruffen, welches Namen Philippus Kolitschow. Nun ist derselbige vber alle andern zum hochsten zu ruhmen, das er, gar ein vnerschrocken, tapffer Hertz, in billichen Sachen vber die Gerechtigkeit mit Darstregung seines Lebens gehalten. Welches Gemuette jne auch genödtiget vnd getrieben, den Grossfursten von solcher vnerhorter Tiranny mit allerley Beweguns erstlich in geheim vnd allein abzumahnem. Wie nun der Grossfurst das vermerkt, schloß vnd machte er sich einen teuffelischen Wahn, das ein solches keme von seinen Boyaren vnd dem Landvolcke, die den Metropolitanen gegen jne zu der Ermahnung erwegket, vnd bedachte-sich einer Meinungth, was er zuvorhin gethan, mit zweifacher vnd mehrer Tiranny zu heuffen. Da nun der Metropolitan sein getrew Ermahnen mehr vnfruchtbar vnd schedelich, als ersprießlich vermerket, blieb er dennoch in auffrichtiger Bestendigkeit, jme, dem Grossfursten, seine Bosheit anzuzeigen nichts zu schewen, vnd in Sanct Marienkirchen, in Beisein des geistlichen Standes, vnd aller seiner Boyaren, offentlichen angesungen: Allergnedigster Keyser vnd Grossfurst, wie lange wilst du vnschuldig Deinere eigenen trewen Leutte vnd

Christen Blutd vorgifsen? Wie lange soll Ungerechtigkeit in diesem Reuschen Reich dauern? Die Lattern vnd Heiden, vnd alle Weltd weiß zu sagen, das auch alle andere Völker haben Gesag vnd Recht, allein in Reuschlandt ist es nicht; in aller Weltd wirdt bey Obrikeit von den Vbelthettern, die es suchen, Barmherzigkeit gefunden, vnd hie in Reuschlandt ist vber die Vnschuldigen vnd Gerechten kein Erbarmen. Gedenck doch, ob Dich Gott in der Weltd erhöhet, Du dennoch ein sterblicher Mensch bist, vnd das vnschuldig Blutd von Deinen Henden fordern wirdt. Die Steine vndter Deinen Fusen, da nicht die lebendigen Seelen, werden vber Dich klagen, schreien vnd richten; vnd ich muß Dirß sagen aus Gottes Befehl, vnd wan mich auch der Todt derhalben empfangen vnd einnemen sollte.

Solches denn vnd dergleichen Wortte hatt den Groffursten zu solchem heftigen Zorn erwecket, das er auch mit dem Stab wieder das Erdreich gestossen, vnd angefangen: Ich bin Dir, Metropolit, Deinem Anhang vnd meinem Reiche viel zu fromm gewesen, nun aber will ich Euch zu klagen schaffen. Ist damit von im ausgegangen, des andern Tages alle Knechte, Boyaren vnd Hoffjunctern, Furschneider vnd Tischdiener, vnd was furnemens Geschlechtes, auffangen lassen, vnd auch alle hengen, zur Staube geschlagen, jemmerlich gemordet, vnd in Turme geworffen; vndter andern den vornembsten Kneseu Wassili Brangki, Iwan Karmissin vnd Christian Budna, enthaupten lassen, vnd den Babst in seinem Hoff mit Gewalt, seine Kette, Hofmarschall vnd alle Vornemste gefenglich lassen einziehen, vnd bald darnach mit eisenen Peitschen durch alle Gassen, so lange der Adem vnd Leben bey jnen war, martern vnd peitschen lassen, vnd allerlei Marter, die er immer aufinnen

vnd erdencken können, liß er an den vnschuldigen Leuten
 vben; lebendig liß er sie schinden, Riemen auß der Haut
 schneiden, vnd nichts, was Tiranny immer gebet,
 thet er vnderlassen. Entlich aber, damit er dennoch seine
 Leute fuglich vnd mit scheinendem Glimpf iegen den
 Babst auch rechnen mochte, erweckte er falsche Zeugen
 wider den Babst, als ob er ein vngebürliches, lastbares
 Leben fuhret. Darauf er alle geistliche Stende aber-
 malen an sich betagt, vnd begeret, man sollte e'nen sol-
 chen strefflichen Babst seines Lebens verstoßen, vnd ime
 öffentlich verdammen, vnd an seinem Leben richten.
 Worauf der Babst in Gegenwarth des Grossfursten vor-
 gestellet, vnd angefangen: Keiser vnd Grossfurst, Du
 meinst, daß ich Dich oder den Todt auf meine rechte
 Sache furchte; ich hab nun vber ander meine Jar,
 53 Jar auf der heiligen Stedt, in der Christlichen Ver-
 sammlung zu Sallazo, mein Leben biß daher in mein
 79 Jar, ehrlich, zuchtig, warhaftig vnd gerecht zuge-
 bracht, daß man mir mit keiner Warheit das geringste
 Laster nachsagen oder vberweisen kan, wil auch also
 mein Leben, welches ich ganz steth vnvandelbar enden,
 vnd meine Seel dem Gott, der Dich vnd mich richten
 wird, vnd der sie mir gegeben, wiederumb guttwillig
 vnd mit Freuden auffopfern, begere auch vil lieber ein
 solch Testament hinder mir zu lassen, daß ich vnschuldig,
 als ein Merterer gestorben, als daß von mir gesagt
 werde, ich, als ein Metropolit, hab vntter Tiranny
 vnd aller Vngerechtigkeit gelebet. Darumb so schaffe,
 waß Du wilt, da leidt mein Stab, Hutt vnd Mantel;
 beuel ich Euch Erzbischoffe, Cardinalen, Epten, Pfaf-
 fen vnd allen geistlichen Vetern, huttett, weidet ewere
 Herde vnd schaffe, daß Irs fur Gott kündt verantwor-
 ten, vnd schewet mehr den, der die Seele, als den sterb-

lichen Leib nemen kan. Mich beuele ich, vnd meine Seele in die Hand Gottes. Darmit er sich gewandt, vnd zur Turen ausgehen wollen. Da hatt der Grossfurst einen solchen eherlichen Abschiedt, vnd das er den Habit selbst abgelegt mit solcher List vnd Behendigkeit, nicht haben wollen, vnd aus falschem Herzen freundlich mit dem geistlichen Stande gehandelt vnd beuolen, den Babst zu bedeuten, er wollte so schleunigk nicht fortfahren, vnd sich selbst nicht richten, ehe er ordentlich vberwunden vnd verurtheilet; darumb solte er seinen Habit wieder anlegen, vnd were auch bedacht, an diesem hohen Fest, an Michaelistagk, seine Messe zu hören. Als nun der Babst nach vielfeltigen, so mehr gewaltsamer Zündtzigung der geistlichen Stende, bewogen, vnd er auch nun beschlossen, die letzte Messe zu singen, vnd abjudancken, hat er sein Habit angeleget, seiner Meinung nach die Messe zuerrichten. Als nun der Grossfurst daselbige vernommen, hatt er alsbald Maluten vnd andere seine Mörder verordnet, so halde der Babst für das Altar treten wollte, solten sie zufahren, vnd jm den Hutt vom Kopff, vnd alle babstliche Zier mit Gewalt abreißen vnd berauben, vnd in vmb das Muel damit schlagen, in bloß in der Kirchen lassen; welches auch also geschehen, vnd ins Werck gerichtet. Darnach liß er in nehmen, vnd vf ein hölzern Schlitten legen, vnd alernegst in ein Kloster verwaren vnd inspern; wollte in auch alsbald des andern Tages vmbbringen vnd verbrennen lassen, aber doch durch die geistlichen Stende darhin bewogen vnd erbetten, das er jm das Leben geben, vnd zugesagt teglich 4 Altin, welches vngefährlich 10 Groschen Littauisch thuen. Vnd ist also zu Dttser in ein Kloster geschickt, daselbst er von Michaeli bis vmb die February des nechstfolgenden Jares gelebt. Wie

aber der Grossfürst nachmahls mit jm gebahret, vnd der fromme Babst sein Leben enden mußen, wirdt hernach vermeldet werden.

Nicht lange darnach hatt sich ein groß Ubel erhoben, daß in ein Stadt, mit Nahmen Torsti, gleich am Markttage esliche der Aprisna oder Ausgesonderten die armen Leutte, lose Morder vnd Gassenreuber, auf dem Markt eingefallen, das Irige beraubet vnd benohmen. Vnd als nun vnder der Menge des Volcks deren ein oder zwen verwundet vnd todt geblieben, welches alsbald fur den Grossfürsten kommen, do hat: er vngeseumet alle einwonende Burger, gar vnschuldig, als die von dem Handel kein Wißenschafft hetten, auffangen, deren one Zall, vber 200, gang jemmerlich peinigen, marteren vnd ins Wasser werffen lassen, ja das Stedtlein so gar verwuffet, daß nichts vberblieben. Also vnd gleichermaßen, ist in einem Stedtlein, zu Calumna, auch geschehen. Nach diesen geubten Dingen hatt er lange Zeit daher auff allerley Wege gedacht, wie er doch seines Vateren Bruder, Knesse Woldimer Andrewis, der jm gang beschwerlich im Wegk, mit Fugt vnd Glimpf auch aufreumen möchte, vnd sich dieser Meinungk entschlossen, einen freundlichen Brieff an jne geschrieben, vnd freundlich ermanet: nachdem ein Geschrei vnd lautbar, daß der Turck auf Astartan vnd Kassin einen Zugk vorgenommen, so sollte er sich, neben andern zugeordneten Kriegsvolk, nach Naugartten im Niederlande erheben, vnd das Lager begreifen. Alß jme nun der gutte Herr in dem gehorsamet, vnd seinen Weg durch eine seiner ausgesonderten Stedte, mit Nahmen Castrom, nehmen mußte, do haben die Burgerschaft, als woll Epste vnd Pfaffen, Ehren halben, weill es ja des Grossfürsten Bruder, vnd in gar gutter Meinung vnd Hofnung, als

daß es dem Grossfursten mehr ehrlich vnd angenehm, als entkegen, bey sich bedacht, vnd jme, irer Gewonheit nach, Salz vnd Broth verehret. Als nun daselbig geschehen vnd vor den Grossfursten kommen, hat er alle dieselben auffangen, an sich bringen, vnd so vollendt durch alle Gassen peitschen vnd endtlich hinrichten vnd tödten lassen. Vnd als nun vorgemelter Knefe Wolodimer an bemelten Orth, zu Neugarten, egliche Zeit gelegen, vnd vernohmen daß sich der Turck wider gewendet, do hat er, der Grossfurst, seinem lange Zeit hero Vorsag nach, eine vellige Endschaft zu geben, beschloßen, vnd dahin zu trachten, waserley Gestalt, damit er vor den Leutten einen Glimpf vnd fugliche Ursache hette, er in fuglich mochte vmbbringen vnd todten lassen. Als nun der Grossfurst sein Lager zu der Alexanderschen Schlachden, vnd Knefe Wolodimer zu Neugarten, welches 84 deutscher Meilen von einander, hatte, do haben aus ausgelegtem Vorsag des Grossfursten Köche bis an den Orth vmb Fische vor den Grossfursten, so er doch dieselben allernegst sonsten mehr, als im Ubersflus hette, bis dahin die zu holen ziehen müssen. Als nun die Köche durch Umbwechsell zu mehrmahlen Fische holen, do nun die rechte Zeit, do es sein solte vorhanthen, hat der eine Koch ein Giff-Puluer genohmen, vnd damit die Sachen vnuermerkt vnd seuberlich zuginen, dem Feder Nunna in grosssem Geheim gewiesen, vnd angezeigt, daß jme solches, wie er iso nach Fischen zu Neugarten gewesen, Wolodimer vnd 50 Rubel dazu geben, vnd solchs dem Grossfursten heimlich zu seiner Speise zufugen solte. Nun mochte dasselbe, als ein angestellt Ding, Feder Nunna dem Grossfursten anmeldhn, do alsbaldt der Koch zum Schein eingezogen, das Puluer genohmen vnd als ein Giff probiret, vnd muste der Koch vber Alles, damit

die Sachen wol geferberet, als wen ers nicht fulete, gepeinigt werden. Uber vnd an demselben Handell waren die negsten seiner Pflaumenstreucher, Schmaroger oder Henckersbuben zu gewisser Zeugnuß gezogen, vnd der Handell fast heimlich gehalten, biß alle Dinge jres Gefallens, wie sie meinen, wol bestellet, vnd außgerichtet, vnd nun den gar gutten, frommen Herrn, der von seinem Unfall vnd Tode nichts wuste, verurteilen, do hat jme der Grossfürst geschrieben, sintemahl er gewisse Zeittunge, daß sich der Turcke gewendet, hette, so solte er sich widerumb nach seiner Herrschafft erheben, vnd, dieweill er jme zu sprechen begierig, seinen Weg auf die Alexandrische Schlabode nehme, vnd wer vor jme zu Moskafina, welches eine halbe Meile von der Schlaboden, das Lager zu halten allerseits zuzurichten, Beuehlich gescheen. Als nun der gutte Herr dieselben mehr mit Freuden, als daß er sich einige beschwerliche Gedanken machete, sintemal er von nichts Böses wuste, solches vernohmen, hat er sich neben seinem Gemahl, zweien manbaren Töchtern vnd zwen jungen Herrn, vnd seinem gangen bey sich habenden Frauenzimmer vnd Hoffgesinde auffgemacht, vnd allerfurderlichst an beschrybenen Orth erhaben. Als er nun daselbst ankommen, ist es dem Grossfürsten kundtbar gemacht, der jme vermelden lassen, er wolte in den andern Tag frue vor sich fördern vnd kommen lassen. Als nun die Nacht verflossen, hat sich der Grossfürst allerfruest mit eslich tausent Man gerüstet, vnd gewapeneth, als wan er gegen seinen Feindt aufzöge, auffgemacht, vnd alsbald mit grossen Geschrey vngeseumet Pauken schlagen vnd Drommeten, den Orth, da der fromme Herr sein Lager hatte, berennen vnd umbzeumen lassen. Da ist er nun selbst auch ankommen, vnd sich in das negste Haus niedergesetzt, vnd Wassili Grefnarw neben

Maluten Iskurotof an jne geschickt vnd anmelden lassen, er entpfinge jne jeso nicht mehr als einen Bruder, sondern als einen Feindt, sintemahl es zu erweisen, das er jme nicht allein nach seinem Leben, sondern auch Regiment gestanden, als er das scheinbarlich zu erweisen hette, mit dem, das er den Koch darzu erkaufft, den Gift selber gegeben, jme umbzubringen, verordenet vnd bestellet. Da alsbald der Koch, den vielleicht der gute Herr nie mit Augen gesehen, gegenwertig gestellet, vnd solches vor jnen bekennen müssen, vnd obwoll dieser Handell dem gutten Herrn gar frembde, hat er doch bald gesehen vnd vermerkt, das es ein angestellter Handell, nichts desto weniger seine Vnschult mit kleglichen Geberden neben seiner Gemahl vnd Kinder weinende an Tag gegeben, welches alles, vnd wan gleich Engell aus dem Himmell erschienen, nicht geholffen, vill weniger angenommen. Vnd hat zur Stundt den Herrn sambt seinem Gemahl vnd Kinder'n vor sich kommen und bringen lassen, die alsbald wehemutigst vnd kleglichst erschienen, vor jme niedergefallen, vnd umb Gnad, in Betrachtung ihrer Vnschuldt, vnd Verschonung ihres Lebens vnd Leute, erhalten wollte, das sie alles Insler vnd Klosterleutt von aller Welt, zu dem Ende, wan Gott jr Leben von dieser Welt forderte, bleiben vnd wohnen muchten. Solche vnd dergleichen klegliche Reden, vnd erbermliche Geberde, vill heber ihre große Vnschult, hatt den Grossfursten von seiner Meinung vnd Tiranny nicht abgezogen, oder bewegen mugen, sondern fortgefahren, vnd angemeldet, dieweill er nach seinem Reich vnd Leben gestanden, vnd einen Tranc oder Essen mit Gift zugerichtet, so sollte er denselben Trunc, so er jme zu geben vermeinet, selber trincken, vnd alsbald den frommen Herrn, sambt seinem Gemahl vnd Kinder, niedersitzen

heissen, vnd den Giffbecher erstlich dem Herrn gereicht. Indem er sich eglichermassen geweigert, vnd zu seinem Gemahl gesagt: dieweill ich leider sterben soll, so will ich mich dennoch nicht selber todten; darauff sein Gemahl angefangen: Lieber, das Du den Todt vnd Gifftrinken sollst, dastu nicht mit Willen vnd gehrn, sondern der todtet Dich mit seiner Handt, der Dir zu trincken giebt, vnd dieweill Du sterben sollst, so mehr werget vnd mordet Dich ein Keiser, als ein ander oder Boettell, von welches Henden Gott, der gerechte Richter, das vnschuldige Blutt am jungsten vnd gestrengen Gericht wird fordern. Worauff der Herr den Becher genohmen, seine Sehle in Gottes Hende beuolen vnd getruncken, der allsbald gang wust vnd vbel gebaren, vnd innerhalb einer Viertheillstunden seinen Geist auffgeben; darnach gleicher Gestalt seinem Gemahl vnd vier Kindern auch gethan, die alle in einer Stundt vor des Tyrannen blutdurstigen Angesicht, ihre Seelen Gott geopfert, aus dieser Welt entscheiden.

Als dennoch viel Weiber von Adel vnd sonstigen Persohnen im Frauenzimmer vbrig, die er auch alle vor sich kommen lassen, hatt er, der Grossfürst, angefangen: sie sehen, wie er seine Berretter gestrafft, vnd ob sie alle auch des Todes schuldig, so sie aber Gnade beten, wolte er jnen Gnade erzeigen. Als sie nun den kleglichen vnd erbermlichen Abscheu jrer Herrn sahen, vnd die große Vnschuldt betrachten, fassen sie semplichen aus sonderer Schickung Gottes das Herz, vnd ruffen aus einem Munde: Du bluttdurstiger Morder vnser frommen, vnschuldigen Herrn, wir begeren nicht Deiner Gnade, vnd vill lieber bei Gott dem Herrn im Himmell zu leben, vnd ober Dich bis an den Tag des Gerichts zu schreien, als vnder Deiner tirannischen Regirung zu

bleiben, darumb thu was Du vorgehomen, vnd haben willst. Also hatt Gott wollen durch das schwach Geschopff der Weiber seine Bosheit vnd Tiranney zuerinnern vnd sagen lassen. Da er, als Tirannen pflegen, jr Vbelthat vnd Bosheit nicht bedencken, damit seine Straff am Gerichte Gottes, vnd hierauff desto grosser werde, so ist sein bluttdurstiges Herz hefftig ergrimmet, vnd dieselben alle bloß vnd nackent ausziehen, vnd vnder allein Volck lauffen lassen, die sie erstlich zur ansehnlichen Schande, als die Hasen, die Hunde, auff vnd nieder getrieben, vnd darnach alle zerschuessen vnd kleglichen zerfleischet, vnd unbegraben den Vogeln vnd Tieren vnder dem Himmel ins weite Feldt zu fressen hinwerffen lassen.

Anno 1569, den 20. January, hatt der Grossfurst alle seine Ausgesonderte oder Abrisna, Arm vnd Reich, was streitbar gewesen, an sich, in die Alexanderische Schlaboden betaget, vnd mehr durch sonder Gottes Verhenknuß, den Leutten zur Straffe der Sunde, oder aus seinem tirannischen, vnrubhesamen Herzen, als aus einiger gegründeten, waren Ursachen, ine solchen selbst eingebildeten Wahn, als ob die Statt Neugarten, vnd alle Bischoff, Kloster vnd Landvolck sich entschlossen, der Kon. May. zur Polen zu vndergeben. Woher aber solcher teuffelischer Argkwn vnd Einbildung vrsprunglich erwachsen, ist nicht schreibwürdig, sondern vielmehr abgeleutteten Ursachen zuzumessen. Auff welchen teuffelischen Wahn er sich sampt seinem eltesten Sohn, mit hochster vnd allermeyster Macht, als wen er gegen seine abgesagte Feinde auffgezogen, gerustet vnd den 30 Tagk desselben Monats sich aus der Schlaboden, bey die 15000 starck, gleich auff ein Stettlein, Klein mit Rahmen, fast erhaben. Als nun durch das greulich Sterben

der Pestilenz, so in der Moscau fast zwey Jahr grassirt, alle vornehme Käuffleutte vnd Handtwercker hingefressen, hat er, der Gro, furst, auß der Preslaw 470 auff eine Zeitt alle in die Moscau anzukomen, ernstlich daselbst zu wohnen beuolen, welchen Beuhelich bey hechster Straff keiner vberschreiten, vnd sich gleich, als die Gehorsamen, alle aufgemacht, deren nun fast an igt vorgemelten Ort oder Stettlein Klein eslich Hundert angekommen, in Meinung, sich gehorsamlich zur Moscau, als sie bescheiden, einzustellen, vnd von des Grossfursten Auffzugt, von irem Todt nichts wusten; doselbst zu benachtigen; nidergelassen. Do hatt er sie ohne Verhor alle worgen, die Kinder an den Brusten todten lassen, ingleichem im ganzen Stettlein nichts, was Leben hatte; vberpleiben lassen.

Ingleichen vnd in aller Massen hatt er mit allen andern, so ime auf dem Zugt begegner, alles was Leben hatte, geubet. Von Klein ist er vorreiset, bis ten Zorna alles verwustet; von Zorna biß gen Gerodtka, da ziemlich vormegene Kauf: vnd andere nahrsame Leutte wethen, alle ermordet, berobet vnd getodtet.

Als er nun in die weitberumbte, grosse Stadt Ottser, welches in vorigen Zeiten, eine eigene Herrschafft vnd in die 30,000 Mann vermochte, auch sich wol gegen die Grossfursten in der Moscau feindtlichen auslehnen dorsten, angekommen, da hatt er sich vor der Stadt in ein Kloster niedergelegt, vnd die Stadt von allen Strassen berennen vnd warten lassen, vnd hatt erstlichen ein Kloster, dahin er den vorgedachten Babst ins Elendt, als er allen geistlichen vnd weltlichen Stenden, ihm da zu unterhalten bis zu Ende seines Lebens gelobt, geschickt; vnd wider seinen Eidt vnd Glauben denselben mit einem Seul durch seinen obersten Boyarn oder Hen:

ter, Maluta Iſkuratorf, wurgen, vnd in das Waſſer, die Wolga, werffen laſſen. Nach demſelben den Biſchoff zu Ottſer, Ep̄te vnd alle Geiſtliche biß vf den nacketen bloſſen Leib ſpolhyren vnd berauben laſſen. Alß ſich nun die Burger vnd einwohnenden Kauffleutte, Handtwerker, vnd andere gutte Hofnung gemacht, der Kriegt werde nicht weiter als vf die Geiſtlichen gerichtet ſein, worden dieſelben in zweyen Tagen, ſo lang er auch zu todten and zu wurgen ſtille hilt, gar ſicher, biß er nun ſein Zeit erſach, ließ er gleichfaß allen, keinen außbenohmen, in die Heuſer fallen vnd nicht allein plündern vnd rauben, vnd alles, was an Hausgerede, Kannen, Faß beweglich, zu Stuckten hauen, was an teurbaren Wahren, Flachß, Talch, Waß, Heuten, auff einen Hauffen fuhren vnd verbrennen, vnd muſte auch kein Thur oder Finſter an eynem Hauſe bleiben, vnd vber das alle Pforten vnd Thuren zerhauen vnd gezeichnet; vnd do einer der Reuber auß einem Hauſe gezogen vnd ſolches nicht gethan, der wart als ein Ubelthetter geſtraft. Vber das alles hencketen ſie die Weyber, Menner vnd Kinder auf, verbrandten ſie mit Feuer, zerriffen ſie mit Zangen vnd andere Marter mehr, das ſie bekennen ſolten, wo jr Welt vnd Gutte wahr. In Summa, dar ſind mehr als 90,000 Manhafte erwurget, vnd drey Mal ſo uil darnach Hungers geſtorben. Nach dieſem hatt er die gefangenen Pologker, deren egliche in den Thurmen, auch faß mehr als 100 in den Heuſern wohneten, nebeng den Deutſchen gefangen auß Waſſer, die Wolga, bringen, vnd in ſeiner Gegenwart zerfleſchen vnd vnder das Eiß werffen laſſen. Nachdem er funf Tage in lauterm Blutt gebet, iſt er aufgebrochen biß in einen Flecken Medin; nicht weniger gethan; alſo vollendt in eine Stadt, heißt Torſki. Daſelbſt hatt er auch einen Thurm Deutſcher

und einen voller Tattern sitzen, und als er nun die Deutschen, die nicht allein im Thurm, sondern auch in Ketten geschmiedet saßen, hatte umbringen lassen, ist er selbst mit seinen furnembsten Henckersbuben an der Tattern Thurm, darinen vornehme Morsen oder Herren ledig und frey lassen, und seinen Maluten und andern beuolen, dieselben auch zu todten. Wie die nun ganz sicher zu den Tattern in den Vorhoff des Thurmes getretten, und durch alle Umbstände, daß sie auch sterben solten, liederlich zu uornehmen, haben sie ein manlich Herz gefaßt, ergrimmet und ganz schleunigt zugefallen, den Maluten hart verwundet, und des Grossfürsten Schencken und andere zwen zu Todt geschlagen, und einer vnder ihnen sich herausgethan, gleich vf den Grossfürsten zugefegt, in Meynung, sein Heil zu uorsuchen, welches durch den Umbstandt gewehret, und endtlich alle erworgt und ertodtet worden, auch die ganze Stadt, Kloster und Kirchen verwustet. Also aufgebrochen und bis gegen Witterpusch, einen zimlichen Flecken, gezogen, gleichfalls gebaret; den andern Tag bis an Wisna Wollaskj, ein groß Flecken, gar vermegene und vornehme Leute, sich einen Tag enthalten, gleichfalls getodtet, und nichts vberbleyben lassen, auch vf beiden Seiten, auf 40, 50 Meilen, bey eglich tausent hingefent, auf alle Dorffer, Stedte und Flecken gleichermassen zu morden, roben und wurgen beuolen. Ist also vf Gottiloff und Jedroff gegen Joselbis, auf Waldaj, von Waldaj gen Grosch, also auf Saig und Gronig vorreiset.

Als er nu die weitberumbte Stadt Neugarten erreicht, do hat er sich in ein Kloster, ein viertel Weges von Neugarten, mit Nahmen Goredischa, gelagert, die Stadt berennen und alle Straßen belegen lassen, den andern Tag die Vornembsten von den Neugartern auf:

fangen lassen, den Erzbischoff vñ eine weiße Strenge gefest, in die eine Handt eine Reussische Laute, vñ in die ander eynen Narren-Kolben gegeben, vñ also vor sich bringen lassen, folgendß alle Epte, Pfaffen, Kaufleute, Handtwercker viel tausent. Was Vermogene vñ Nahmhafft, alle gefangen genohmen, die Heuser besiegelt, vñ mit Hagkenschusen besetzt. Als er nun die alle peinigen vñ märttern lassen, daß sie, wor jr Gelt vñ die Kirchenschaz weren, bekennen sollten, da hatt er, jrer Bekentnuß nach, Alles zu sich bringen vñ fuhren lassen; die Kirch vñ Kloster hatt er dermassen beroben vñ spolyren lassen, daß kein Bilde, so eines halben Gulden wert, geplieben, ingleichen die Glocken vñ priersterlichen Gezier nichts gelassen, vñ vber alle dasselbige, daß er so ein vnzelich groß Gutt da gefunden, dennoch die Epte, Pfaffen vñ Kaufleute zu 10, 20 tausend mit oder mehr schagen, vñ vñ die Schinbein schlagen lassen, daß auch was sie vñ Erden gehapt, sagen müssen. Die groben Wahren, als Flachs, Wachs, Zalck, Heute vñ andere, hatt er alles verbrennen, vñ ins Wasser werfen lassen; Seiden, Sammet vñ andere Krahmwahren, wurden den Henckersbuben alles frey vñ preiß gegeben.

Man hat auch gewisse vñ wahrhaffte Nachrichtunge, daß er mer den 12,000 namhaffter Menschen an Mennern vñ tapfern Weibern hat todten vñ umbrengegen lassen, was aber die onnamhafftigen armen Handtwercker vñ gemeine Volck seint mehr als 15,000 gezelet worden. Es ist der grosse weitverumbte Strom die Wolga, welchß zwey Mahl grosser, als der Pregel vñ dter Konigspertgk, dermassen mit todten Körpern erfüllet, daß sich der Strom im Blut an dem Orth entferbet, an die Brucken sich stauen vñ aufhalten müssen.

Es hat einer auß seinen Aprisna, auß sonderlicher

Erbarmung, einer armen Witwen im Hause ein Brodt
 bezalet, vnd vmbsonst nicht nemen wollen. Als dasselbe
 fur den Grossfursten komen, do hat er denselben sampt
 der Witwen nemen vnd entheupten, auch beide Krper
 neben dem Brodt auf dem Markte offentlich 3 ganzer
 Tage liegen lassen. In Summa, erbermlich ist es an-
 zumelden, was Elendt vnd Jammer wir mit vnsern Au-
 gen selbst gesehen. Alles Getreyde auf dem Felde, in
 Dorffern, Stadt vnd Hoffen verbrennen, vnd zunichte
 machen lassen, das auch ein solcher Hunger im Lande
 sich erregt, das dergleichen seit der Iherusalemischen Zer-
 storung nicht erhert. Ein Mensch hat den andern, ja
 die Mutter ire Kinder gefressen; die Todten aus den
 Greben ausgegraben, vnd neben andern vnnaturlichen
 Dingen gegessen, vnd hat sich der blutdurstige Tirann,
 nachdem er 6 Wochen fur Naugart gelegen, vnd die
 Stadt vnd vmbliegende Lender mer als in die 150 deut-
 scher Meilen ringsherumb verwustet, ermordet, todt ge-
 schlagen, das nichts vberbliben, nach der Pleckau erho-
 ben, da er dann auch nicht weniger zu wutten angefan-
 gen. Vnd als er daselbst vil Tausent erwurgen, die
 vbrigen zu Betlern machen lassen, hat aus Eingebung
 Gottes, oder wohin es zu deuten, ein armer Mensch
 mit Nahmen Mirnla, den sie mehr als einen Menschen,
 gang heilig, gleich einen sondern Propheten achten, halten
 vnd ehren, zum Grossfursten geschickt vnd anzeigen las-
 sen, er solte zu jme kommen. In dem sich der Grossfurst
 nicht geweigert; vnd als er fur dasselbig Haus komen,
 da der Prophet oder ire teuffelische Larue aus dem Fen-
 ster den Grossfursten auff Reussisch angeschrien: „Iwasch-
 ke, Iwaschke“, auf Deutsch so uil: Johankj, Johankj,
 wie lang wiltu vnschuldig Christenblut vergiessen! Ge-
 denck vnd zeuch in dieser Stundt von hinnen, oder Dich

wird ein grosses Unglück vberfållen. Auff welches Ermanen, Schrecken oder Dreyen der großmechtige Tyrann, so die ganze Wldt fressen wolte, geschlagen vnd vngeseumet sich auffgemacht, als wenn jne der Feindt getriben. So hat müssen ein teuffelischer, sterblicher, vnuermogener Bettler einen Keiser mit vil tausent streitbaren Menckern allein mit Worten schrecken vnd jagen, das er sich auch mit geringer Anzahl fluchtig auffgemacht, seinen Schaz vnd allen Raub hinder sich gelassen. Wie er nun widderumb in Alexanderische Schlabode angelangt, do hat er zur sonderlichen Buesswirkung seiner geubten Sunde zwo gewaltige steinerne Kirchen zu bauen angefangen, dieselben mit den gerambten Bildern, Glocken vnd andern geziert, damit genglichen eine Opinion gefast, vnd jme vnwidersprechlich imaginirt, das jne damit alle Sunde vorgeben, vnd numer mit Gott gang wol daran vnd versonet.

Wie er nun, als angemeldet, das ganze Land geubert vnd außgefegert, ist er an dem nicht ersettigt gewest, vnd noch aus den Vberblibenem 300 auffgezeichnet, vnd nachdem er der Kd. Mt. zu Polen Gesandten vnd Herzogk Magnussen Antkunfft in der Moscau gewertig, hat er dieselben so lange, damit, vmb der frembden Nation Willen, dan noch Leute zu sehen, verschonet. So bald aber hochgemeldes Herrn Gesandten vnd Herzogk jren Zuruckzugt genommen, do hat er vngeuerlich nach dreyen Tagen mitten vff dem grossen Marktplatz einen Schrank machen vnd schlagen lassen, vnd sich mit seinem eltesten Sohn vnd Ausgesondertem eglich tausent, alle gewapnet, auf den Platz verfuget, vnd dieselben Verzeichneten alle nach einander vor sich holen vnd bringen lassen. Darunter sein Schazmeister, Mickita Funcky, vnd oberster Cangler, den er doch als sein eigen Herz

geliebet, Iwan Wiszkowatt, mit gewesen. Do hat er erstlich den Schachherrn an einem Pfal binden lassen, vnd ein grosses Feuer, daruber ein Kessel mit heissem Wasser, so lang begiessen lassen, bis er seinen Geist aufgeben; den Cangler hat er lassen auf ein Bredt binden, vnd von dem untersten geringsten Glidt anfangen, zerschneiden vnd zerfleischen, bis oben an das Haupt, das nichts vbrig blieben. Die andern alle nach der Ordnung an den Schrancken gebunden, deren er egliche, so wol der Sohn, mit iren Spiessen durchstochen vnd zusabelt; vilen hat er Riemen aus der lebendigen Haut schneiden, vnd egliche ganz schinden lassen, vnd hat ein klich seiner Hoffdiener vorzeichnet, wen er todten sollte, vnd nicht auff eine Weise; eglichen musste man erst den rechten Arm vnd link Bein, darnach das Heupt abhauen, eglichen den Leib mitten durch, darnach Arm, Bein vnd Heupt zuhauen, in Summa auff mancherley vnerhottter Weise, dergleichen nie gelesen, noch bei keinem Tirannen gehort. Es ist langweilich, hieher alle geubte Tiranney zu setzen, vnd dem Leser mochte es neben Vnleidtlichkeit der Dinge zu sehen, beschwerlich vnd ein Verdruß werden.

Was nun diese obgemeldte Tiranney vor Abbruch desselbigen Reichs, Vorwustung beide Land vnd Leutte, vnd bey den nachvorblibenen Leutten vor Beschwerung, Antemal er zu toben noch nicht auffgehört, erwecket vnd gebahret, ist vmbstendlich ganz leiderlich zu ermessen.

Als nun der Allmechtige aus Langmüttigkeit seines Zorns diesen vnleidtlichen Dingen zugesehen, da hat er aus veterlichen Zorn des Tirannen Begier, das er oft gewünscht, das er die Moscau in eittel Kolen vnd Asche sehen mögte, darauff auch seine gefurte Feltzeichen die Hundsköpffe, vnd Fegetwesth gerichtet, der-

malneins erfüllet, vnd seinen allervngeachtetsten Feind den Krimmischen Tatar, erwecket, der mit vngesehrlich 40,000 Man, Anno 1571. im Mayo, auffgezogen. Als das der Grossfürst durch glaubwürdig Kundtschafft gar zimlich vernommen, hatt er sich mit hochster Macht zur Gegenwehr gerichtet, vnd was er immer im ganzen Land auffbringen konnten, auch selbst eigener Person neben seinem eltesten jungen Herrn oder Sohn auffgemacht, in Hoffnung, wan der Krim seine eigene Regenswertigkeit hören oder vornehmen, das er jme das Haupt nicht bitten, sondern zurucke weichen wurde. Als nun der Krim in seiner vorfasten Meinung, den Grossfürsten mit Tapfferkeit vnd seinem höchsten Ernst zu übergeben unwandelbar beharret vnd gebliben, hat er sich vber einen grossen Strom, die Doka, welches dem Grossfürsten mehr den 50 deutscher Meilen vnd 18 Meilen von der Muscau rinnt, mit höchster Beschwerung sampt seinem ganzen Kriegsßer heruber gelassen, vnd alsbald des Grossfürsten Woywoden, mit Nahmen Michael Werodinskj, der die Semischen oder das Landvolck, so viel der vbrig im Lande, hette behalten, furete vnd an den Tattern sagte. Als jnen aber der Tatter zu mechtig, ist der Reussische Hauff mit grosser Bluttvergiftung niedergelegt, des mehrentheil geschlagen vnd der Woywode mit hochster Gesehrlichkeit eudrunnen. Wie nun dem Tattar diese erste Schang gerathen, hatt er einen mit dieser Meinung schriftlich vnd mundtlich an den Grossfürsten geschicket: so er ein rechter vnd warhaffter Keiser des Reussenlandes, welches Grosmechtigkeit er sich allzeit ruhmet, vnd jne vorachtet, so sollte er jme eine Stadt, Ort oder Felt nennen, da er sich mit jme, als zweien Keisern vnd Feinden gebuhret, besehen möchte, als wolte er daselbst gewißlich erscheinen; vnd als er

igo auß seinem Reich fast bei die zweihundert Meilen
 jme nachgezogen, vnd gesucht, so woll er jme igo; die-
 weil er die Urgede ergriffen, bald finden vnd bei jme
 seyn, vnd gewißlich daselbst ankommen. Als nun der
 Grossfürst, der nur 5 Meilen auß der Muscau, vnd
 von den Tattern vber 12 Meilen, sein Lager begriffen, vnd
 dieser Bott mit den Zeitungen zu komen, hatt er sich
 sein tirannisch vnd tobendes Herz, das die wehrlosen
 Leutte vnd vnuernunfftig Viehe vnd Creaturen in seinem
 eignen Lande wurgen vnd todten konde, so hart vor de-
 nen, die sich, wann man nur will, wehren kondten, ent-
 sagt, das er auch in der Stunde mit seinem ganzen Her
 auffgebrochen, in Tag vnd Nacht 25 Meilen gewichen,
 die Muscau vnd seine Bluttgrube, die Schlabode vnd
 sein ganzes Reich hinterlassen, bis er an den Strom die
 Wolga, vnd einem Schloß Tereslaw, welches 50 Deutscher
 Meilen von der Muscau, sich niedergelassen vnd Kund-
 schafft außgeschickt, wohin sich der Tatter gebogen. Als
 nun der Krimische Keiser seinen Abgefertigten oder viel-
 weniger Antwort bekommen, ist er seinem Vorhaben
 nach nichts desto weniger fortgefahren, vnd sich in des
 Grossfürsten Landschaft Kolimens, vnder der Mus-
 cau, vnd seine drey Söhnes zu Werber, allernehest
 an die Muscau, gelagert, den ersten Tag egliche Tau-
 sendt vmb die Muscau zu streiffen, reuben vnd brennen
 ausgesandt, den andern Tag eine große Macht, vber
 20,000, rings vmb die Muscau geschickt, dieselbige in
 allen Orten zugleich anzuzunden, welches seinen Vorha-
 ben nach glücklich angangen. Vnd die Tattern alle die
 Heuser erstlichen beratzt, die Leut todt geschlagen, vnd
 bis in das Uberschloß gedrungen, allein von wegen des
 großen Feurs vnd Rauchs wieder zuruck weichen müssen.
 Vnd ist ein solch groß Feuer entzündet, vnd von dem

lieben Gott ein unerhörtes Wetter. Von Windt vnd Blitzen one Regen sich erhoben, daß alle Menschen gemeinet, Himmel vnd Erden sollten vorgangen sein, daß sich auch der tatterische Keiser selbst so hart entsetzt, daß er auch mit seinem Lager aufgezogen, vnd ein wenig gewichen, vnd wider zurucl lagern müssen, vnd in drei Stundt die Moscau so gar außgebrandt, daß auch alles, was von Holz, nicht ein Stock oder Pfal, daran ein Roß mochte gebunden werden, vberblieben. Das Feuer hat auch das Puluerhauß begriffen, welches die Mauer mehr als 50 Faden, vnd was noch vbrig geblieben, weggefressen, die Porten alle am Schloß vnd der Stadt vorbrandt, welches mit todten Corporen, in Manglung des Holzes erfüllet. Vnd in derselbigen Brunst vielmehr als hundert vnd zwanzigt tausend Menschen, die beschrieben vnd namhaft zu zehlen, one Man, Weiber vnd Kinder, one das arme Pauer vnd Landuolck, welches auß allen Enden eingewichen, vorbrandt, erschmocht, erschlagen vnd vmbgekommen; in Suma, nicht muglich ist, es mit den kleglichen Umbstenden zu beschreiben, viel vn muglicher ist es denen, so diese Dinge nicht selbst gesehen, zu glauben, was vor ein Elendes Unblicken da gewesen. Die Moscauitische Bach, als sie fast mitten herdurch rinnet, ist vor Hiß des Feuers erwermet, vnd in Blutrodt vermandelt; die Menschen das aller größte vnd mehrer Theil verschmochtet vnd nicht verbrandt, daß auch vmb zehenfach Gelt nicht Menschen zu bekommen, die dieselben begraben mochten. Do hat der Tirann geschrieben, man solle die Corper alle in die Mostawitische Bach werffen, vnd hinfließen lassen, als sie auch angefangen zu thun, vnd von Bilheit der Corper, haben sich die als ein hoher Lam oder Bergt erheuffet, daß auch das Wasser seinen geburlichen Durchgang nicht haben vnd

sich stauen müssen; und demnach dasselbig Wasser in Mangelung der Brunnen, die alle zerfallen, von den vbrigen Menschen zu Leibsofentholt mußte genossen und gebraucht werden, hatt sich derenthalben eine große Not und Klage erhoben; und an den Grossfürsten, wie uiel imer auß allen Enden Leutte zusamen zu bringen hingschickt, die todten Corper auß dem Wasser auszureumen und die vbrigen zu begraben. Nun ist der Krimische Keiser, vnangesehen das zwen Triumphier allen seinen Willen begangen, den großmechtigen Keiser auß dem Felde und Gegenwehr getrieben, seinen Sitz, höchsten Titel und Hauptstadt, die Moscau; nicht allein zu Asche und Kohlen gemacht, eslich tausendt Menschen auß dem ganzen Zugt und sonst in die 36 Gebiet oder Herrschafften durchzogen, vorwüstet und vorheret, und todt geschlagen, mehr als 100tausendt Gefangene, ohne Pferd, Viehe und andere teuerbare Scheze erobert, danoch in Meinung gewesen, den Grossfürsten weiter zu uoruolgen, do ime nicht durch die Gefangenen Zeitung zukomen, es were Herzog Magnus mit 15,000 Man im Anzuge. Do bedachte der Tatter den Handel zu dem Ende, das er sich zu weit ins Land begeben, möchte er im Zuruckzuge von denen begrieffen werden, und weil er solche Zeitung glaubt, wolte er dem Gluck nicht weiter vertrauen, und sich also gewendet, und wie er nun etliche Tag zuruck, da hat er einen auß den Grossfürsten gefertiget, und im ein langes Messer zu Verehrung geschickt, und ime auch anzeigen lassen, er solte nicht zornen, was er an ime geubt, sich auch nit pangen lassen, er wolte bald wider kommen.

Gleich auß diesem angemelten Zugt hat er, der Grossfürst, seinen Schwager, Kneso Michael Timerugh auß Sirkassien; zum obersten Feldherrn; seinen Aprisna

gegen den Tattern zu furen, verordnet; allen Beuelch schriftlich vnd mündlich vbergeben. Als nun, der fromme Herr, im Augug, vnd etwa 6 Meilen vorruckt, hat er Bestellung gethan, jne one alle Recht, Fug vnd Ursach vñ einen Pfal zu stecken, also ermorden vnd erbermlich hinrichten lassen.

Als er nun widerum in seine Mordgrube zur Schlachbode ankomen, vnd sich der Tatter gewendet, da hat er auf ein andere Weise, durch Angebürg eines verlauffenen schelmischen Doctors, mit Namen Eliseus Gamelius, die Leute vmbzubringen angefangen. Erstlich seinem nechsten Kemerer, der jme alle Zeit aus vnd angethan, mit Namen Gregori Grassnow, durch den Doctor ein Gift geben lassen; darnach seinem Hofmarschalck, Knese Zwan Kwastick, Moskrossick, vnd also vielen vornehmen Leuten mehr, als in die Hundert, derer Namen vnnötig hieher zu setzen, vnd einen jedett ein beschriebene Ordnung gegeben; wie lang vnd vil Stundt die Gifte ihre Wirkung habon sollte; esliche zu $\frac{1}{2}$, 1, 2, 3 vnd vier Stunden zu Tag vnd Nacht, vnd also ferner, als es dem tyrannischen Herzen eingefallen. Den obersten Woywoden, als er vor Kneuel gelegen, Zwan Petrowig, Jacob Zwan Zathania, vnd seinen Bruder Wassili, des jungen Herrn Hoffmeister vnd gar naher Verwandter, jgiger Zeit die vornembsteu Herrn gewesen, hat er durch seine Aprisna, mit Prügeln so lang zerschlagen vnd martern lassen, bis sie jr Leben aufgeopfert; den Low Sotnikoff, nechsten Rath, ins Kloster zu Troiegs vorschicket, darnach daselbst todten lassen; Fedder Sotiko, seinen obersten Schencken, peitschen vnd in sterbliche Gefengnis vorschicket; vnd also bis daher diese gewertige Zeit vndick der Landvont. Der Gemstj als wol der seinen Aufgesonderten getobet vnd blutdurstig

lichen tyrannisiert, daß auch nichts, als nidertrechtige Henckersbuben vnd junge Maulaffen vberblieben.

Insonderheit hab ich nicht vmbgehen können, hieher zu setzen von des jetzigen Grossfursten barbarischen, heidnischen vnd turckischen Gewonheit, wie vnd waserlei Gestalt er sich igo; Anno 1571, sampt seinen eltesten Sohn verheirater.

Anfenglich hat er, Anno 70, in allen Orten, so weit vnd breit seine Landschafft erstreckt, esliche Personen ausgeschicket, alle Jungfrauen, jung vnd alt, hohes vnd niedern Standes, zu besichtigen, ire Namen, Lenge vnd Gestalt zu besehen; auch zu beschreiben, damit in derselben kein Vmbwechßeln oder Betruck geubat; vnd dieselben alle, deren Anzahl vber 2000; nach der Alexanderschen Schlaboden bescheiden. Als die nun auß allen Enden vnd Orten vrsamlet, do hat er die alle nach einander, darv er fast bei einem Jar Zeit gehabt, besehen, welches dieser Gestalt zugangen: die Jungfrau oder Person hat er in ein verordenet Hauß bescheiden vnd brengen lassen, die sich dan außs schoneste hat zieren vnd ausschmucken müssen, dohin er sich neben seinen Vertrauten, zwen oder dreien, auch außs feuberste ausgezert, erhaben, vnd do er ins Gemach getretten, dieselben gegrüßet, mit inen esliche Beredung gehalten, vnd wol beschauet, als von jr geschiden. Solches angemelter Gestalt mit allen geubet; dieselbe, so ime deuchte zu heirathen nicht gefellig, gebraucht er zu schandtbarem fleischlichen Wollast; gab jr etwas vnd vrrheirater dieselbig vnder seine Henckersbuben, oder wurde auch gar ledig außgestossen.

Man hatt er vnder allen denen 24 vbrig, vnd dieselbigen eine gute Zeit bei einander behalten; darnach auß denen auch zwolff außgesundert, vnd als wir, Anno

1647, den 26 Juny, bey jme in der Alexanderischen Schlabode gewesen, do hat er zum Ende vnd schließlichen sich dieselbe, die er haben wolte, vor sich vnd seinen Sohn außerwelet, dieser Gestalt: sie haben alle jr Geszier vnd Kleider ablegen müssen, vnd also auf bloßen Leib, vngehendert one einigen Beschwer vnd Widersag, sich wol besehen lassen; vnd nach demselben ist sein Doctor da gewesen, vnd jnen semplich das Harn im Glas besehen, vnd waser Natur, Eigenschaft vnd Gesundheit dieselben judiciren vnd aussagen müssen. Nach diesem allen hat er vor sich eine, so eines nidertrechtigen Raugartischen Kauffmanns, mit Rahmen Gregory Rabatow, Tochter, vnd der Sohn auß dem Pleßkawischen Stiefft, von den Sabraw, außerwehlet, vnd beide zugleich folgenden Michael desselben Jares zu der Ehe genommen, vnd Hochzeit gehalten. Wie vnd waser Gestalt vieler furstlichen barbarischen Gewonheiten vnd andere schantbare Vbung, so bei jnen eine sonderliche Freude, Ehre vnd Ergeßigkeit auf Hochzeiten gehalten, haben wir auß seiner vorigen, auß der Zurkassischen, vnd sonst bei andern großen Herrn, selbst erfahren; vnnötig macht, solche kiederliche Ding hieher zu setzen.

Ferner wie vnd waserley Gestalt wir vor unsere Person, von jmo gefangen worden, 6 ganzer Jar lang gefangen, vnd 7 Jar auf freien Füßen gangen; waserley Gestalt wir zu Gnaden kommen, zu was Ehren vnd Reichthumb wir erhoben, wie auch viel hohe vnd große Potentaten vnd Herrschafften er, der Groffurst, durch gar tapffere, ehrliche vnd vnuormerßliche Mittel vnd Vorschlege, durch vns an sich gezogen, vnd anhengig gemacht; auch waserley Gestalt das alles Folgents in betriglichem Schein vnd zum endtlichen Verderb vnd Untergange der ganzen Christenheit, Kron Polen, Lit-

tauen vnd vnser hochbeschwertes Vaterland, von jme darunter gesucht, vnd wir dasselbig aus seinem selbst eigenen Mundt gehöret, welches vns die Lenge zu übertragen, vnd die Sachen so wider Gott, Ehre vnd die ganze Christliche Kirche, vnd unsere Ehre vnd Gewissen von jme, dem Grossfursten, so gefehrlich gemeinet, damit solche Haupter durch sein listiges, krokodilisch-Herg mit in egliche beschwerliche Sachen eingefuret werden mochten; auch waserlei Gestalt vnd hohen erheblichen Brsachen wir aus aller gemeinen Christenheit, vnd sonderlich der Kron Polen, Littauen vnd vnserm Vaterland vnd allgemeinen Nutz zu gut vnd besten, von jm vnd seiner tyrannischen gottlosen vnd vnloblichen Regierung abgethan, vnd wormit solche seine vbelmeinende, gefehrliche Practiken vnd Vorsatz zuruck getriben, vnd er auch endlich unterbrochen werden konte, haben wir anderswegen vmbstendlichen vnd die Lenge allerseits beschriben.

Aus allen diesen oberzelten Hendeln haben nun alle Menschen, vnd sonderlich hohe Potentaten, benachbarte, leiderlichen zu ermaßen, wie vnd waser Gestalt der Allmechtige Gott aus sonderlicher wunderbarlicher Verhengnuß den grausamen Tirannen, durch sein eigen Schwert geschwechet vnd gesturzet, das er auch eine so gar kurze Zeit, dermaßen an Macht, Gewalt, Reichthumb vnd Vermugon abgenommen, daß er jso dem erzelten allergeringsten Feindt, dem krimischen Tattern, keinen Widersatz zu thun vormag, so solten billig alle lobliche Potentaten hierdurch vermanet vnd verursachs werden, nicht allein einen solchen Tirannen zu vnderbrechen, vnd mit einbelligem Zusatz vnd Tapfferkeit anzugreifen, sonder auch bedenken, was grosses Heil, Nutz vnd Vorthail der algemeinen Christenheit daraus ersprießen vnd erwachsen mochte.

Erstlich wurde dem vorstehenden Ubel vnd allerley Geferlichkeit damit vorgebauet, daß er durch raume Zeit nicht allein wiederumb wurde wachsen vnd zunehmen, sich; seinem Vorhaben nach, mit dem Turcken vnd Tatternn legen die benachbarten verbinden, vnd also seinen Fuß, wie er albereit angefangen, in Eißlandt, Lttauen so vollen in Preußen vnd Polen, ja ins Romische Reich weiter strecken vnd schreiten mochte; zum andern, bißweil er so fast darnider an Vormugen, machtloß, sein Land vnd Leute zermüthet, sein Schaz gemindert, die Leute, wegen vnerhörter Itaknien jme selbst vntreu, vnd jme nichts liebers; als andere Obrikeit wunschten vnd begeren, derer nicht mehr als ein tapffer Ernst vnd Bfzug vonnöthten, die gar große, tapffere, nutzbare, vnaussagliche gar kostliche vnd vberreichschesige Lands, so doch ohne das mit keinen Festungen vrbauet, einzunehmen vnd wurde mit diesen selbigen die Christliche Kirche mit zweifacher Große vnd Herligkeit; als sie an Grettia, Rodis vnd Ungerland verloren, vermehret, verbessert vnd gezieret, aus welchen auch ferner der Turck konte ausgereumet vnd vertilget werden.

Es haben auch eßliche Vnerfarne aus großer Vnbescheidenheit ausgesprengt; vnd den Handel dahin geudeutet, wen gleich der Moscovitter ausgereumet vnd unterbrochen worden, da alsden ein viel großer Feind, als nemlich die Tatternn, die sie so gar großmechtig angegeschrien, wider herzuwachsen wurden. Hierauf sind wir verurrsacht, den rechten, waren Grundt der Dinge herzufragen.

Es hat das Moscovitterische Reich vmb sich herumgehendt, erstlich den Grimischen Tatternn, welcher dem Turckischen Keiser zimßbar vnd gehörsam. Derselbe ist an hochster Macht, wen er alle manbare Menschen, an Bauern

keinen ausbescheiden, so die Sebel gebrauchen können, aufbringet, 40,000 Man.

Nun ligt zwischen ist gemelten Tattern vnd der Moscauischen Grens das große, weite Tatterische Feld, dar nichts mehr als Himmel vnd Erden, weder Haus noch Holz, allein Grass zu sehen, das auch auf egliche Tagreise, ehe sie an den Strom Tanauß komen, ire Kleider die Nacht außs Erdreich ausbreiten, vnd also den Tau, damit sich die Menschen laben vnd erhalten können, auffangen müssen; vnd mehr als 190 Deuschcher Meilen, bis an die Moscauische Grens vnd vber die Torca, ferner vber die Deca, welches alles schiffreiche Wasser, ohne andere, mehr geringe Strome, schwemen müssen.

Mehr sindt andere Tattern gewesen, die von Kasan vnd Astracan. Dieselben seint von den Moscowittern eglichermaßen mit Gewalt, auch sonsten gutlich vnderbrochen, die auch, auf dieses igigen Großfürsten gegebene Sigel vnd Brief, egliche Jar vnuorruckes daselbst gewonet, aber entlich jnen, als der Reußischen vnd allezeit der Großfürsten Gewonheit, was man zugesagt, nicht gehalten, vnd von Jaren zu Jaren dieselbigen ins Land herab vorkuren vnd Reußen in die Stedte pflanzen lassen; nun aber in jtz geubter Tiranny beide, Tattern vnd Reußen, vortilget vnd vormuster; das auch vf 50, 60 vnd mehr Meilen weder Menschen noch Wohnungen mögen gesehen werden.

Die dritten Tattern, die heißen die Magaier, welche aus der Moscau bei 500 Meilen, vber den großen Strom die Wolga vnd jenseit Kasan ire Grens anfangen. Dieselbigen feinds vor eglichen Jaren (daher auch bey Simerlang vnd andere mehr, wie egliche Croniken meinen; der Turck Wsprungt komen, vnd ire erste Ankunst vnd

Aufzug genommen) gar großmchtig gewesen; aber durch fast gleiche geubte Tyranny als das Rußland gang zerfallen, vnd machtloß geworden, welchs sich bei kurzen Jaren iso bei vnser Zeit daher geursacht vnd nachfolgendermaßen zugetragen.

Nachdem die Volcker in selbigen keinem einzeln Herrn verbunden oder gehorsam, so haben sie auch weder Hauff oder Stedte oder Herberg, gebrauchen sich keiner Munge, Korn oder Saltz, allein was Schaff, Rinder, Camehl, die sie selber erziehen, vnd der Obersten, bei jnen Morfen, als in Rußland Boyaren, vnd bei vns Edle, genennet, Dieselben ziehen in dem Lande mit alle jrem Viehe vnd Habschaft auf vnd nider, vnd bleibt keiner von wegen Mangel, der großen Fahr jrer Pferdt, an einem Ort vber drei Tage; jre Wohnung vnd hochste Herligkeit ist ein Ding nach Gestalt, als bei vns ein großer Kustwagen, auf gar hohen Redern; derselbige hat drei Fach; in dem einen Fach hat er seine Weiber liegen, im andern schlest er selbst, im dritten hat er sein Zeug, eßliche laufige Pels oder Fils; hinten am Wagen von Leder eine Flasche; darin vormaret er die Milch von den Camehln, Strengen, Kuben vnd Schaffen; dasselbig wird alles zugleich ohne Bnderscheit in eine Flasche gegossen, vnd giret durch einander, vnd verkocht sich dermaßen, das sie sich gang truncken daran sauffen können. Gar selten wird bei jnen ein gesundes Ross, Camehl, Rindt vnd Schaf zu essen abgethan. Allein die Kranken vnd so selbst sterben, dasselbig wirdt abgeschunden vnd gekocht. Das Fleisch essen sie aber, gar ohne Saltz vnd Brodt, die Suppen sauffen sie darnach mit Bechern, welches den Vornembsten gehöret; die Knechte müssen das Wasser von Camehln, Strengen vnd Viehe auffangen, oder do es an dem, welchs sie kostlich halten, man-

gelt, Wasser aus den Sumpfen gebrauchen. Vnd welcher Mensch nun mechtiger, als der ander, so er jne nicht vorweichen vnd sich schutzen kan, schlecht er zu Todt, vnd nimbt das Seine in seinen Mug; vnd wird der Gewaltige, so den andern ermordet, vor tapfer vnd ehrlich ausgeschrien, vnd ist weder Gericht, Recht oder Oberherr im Lande.

Jho, Anno 1563, ist bei jnen ein Morse, mit Namen Imabel, mit einem Auge, ein vnaussleglicher Zauberer, die aldar gemein, vnd je größer er die Kunst kan, je mehr er geehret, in großen Vermugten gewesen, vnd hat durch das Gewitter, Donner vnd Blixt, die andern Morsen, so er selbst nicht allein zu todten vnd zu berauben vermocht, gangß vertilgen vnd zornichten lassen, vnd mit den viel Tausendt verwustet, in der Hoffnung, die andern alle zu Gehorsam zu bringen, welches im Anfang glücklich ausgangen, aber zuletzt als er todlich abgangen, was er andern gethan, an seinen nachgelassenen Kindern widerumb geubt worden, damit auch das Land durch jren teglichen vnd vnaufhörlichen Mordt, Raub vnd Schlagen also verwustet, das es auch gangß machtloß, nichtig vnd vnachtsam geworden. Diß sindt nun dieselben Tattern, so dem Grossfursten von wegen Hunger, Kummer vnd Mangel der Nahrung vmb Geldt, vngesährlich 1000 oder 1500, zuziehen, vnd dieser Orter sich haben gebrauchen lassen. Dieselben sindt dem Grossfursten jho auch gar auffsezig, vnd haben dem Grimischen Keiser im nechsten Zug Hulf vnd Beistandt gethan.

Auf angemelten warhafften Grundt haben Verstendige zu erachten, do durch gottliche Gnade vnd Hulff das Reußische Reich erobert, was man sich solcher armen, blosen, nacketen, machtlosen Leute zu furchten, vnd wie

also gang vnwahr von großer Macht der Tattern außschrien. Es mochte dann hierinne seyn, als das alte Sprichwort lautet: was einer zu Schutz eines Dings; so er nit gern thun wil, höret, daselbe wird liderlich gegleubet. Aber wie man saget, vnd ist auch wahr, mit Gewalt kan einem wol was genommen, aber nicht gegeben werden. Also mit dieser hohen, vortrefflichen vnd vnaussleglichen Sachen. Do iso niemant das Glück, so von Gott wunderbahr angebotten, erkennen, auf vnd annehmen wil, ist zu erachten, das Gott die Volcker den vmblickenden Potentaten, dem sein Almacht, die doch iso in Henden gegeben, zu sonderer Straff, Vorwustung vnd Vndergang widerumb wird wachsen vnd zunehmen lassen; eben also dieselbige einfelligst, doch wahrhaftig vnd gutmeinende zu desto besserer Wissenschaft vnd Nachrichtung zu diesem Werk mit einziehen wollen; achten auch vor dismal allen christlichen, loblichen Potentaten vnd Obrigkeiten sey des Grossfursten Hertz, Tiranny, Gemut, Vorsatz, Vormugen vnd Macht hiemit genugsam befanndt gemacht worden.

Gott gebe Gnade vnd Segen, das sie daselbe zu Gottes Lob vnd Ehren, auch Aufwachs vnd Erhebung jres Namens Mehrung, der Christlichen Kirchen Nutz; Frommen vnd Besten, jres vnd jrer Vnderthanen Land vnd Reich im besten gebrauchen vnd nutzen möchten. Was sonst mehr zu solchem Werk nottig seyn vnd erfordern mochte, wird daselbig, do ein loblich Ernst gespurt, sich gar bald finden vnd ereugen, welches dahin vnd an den Ort gesparet, vnd verschoben sein vnd bleiben soll.